

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 192

ANFANG

Königliche Academie der Künste zu Berlin

REGISTRATUR

1

Acta.

betreffend

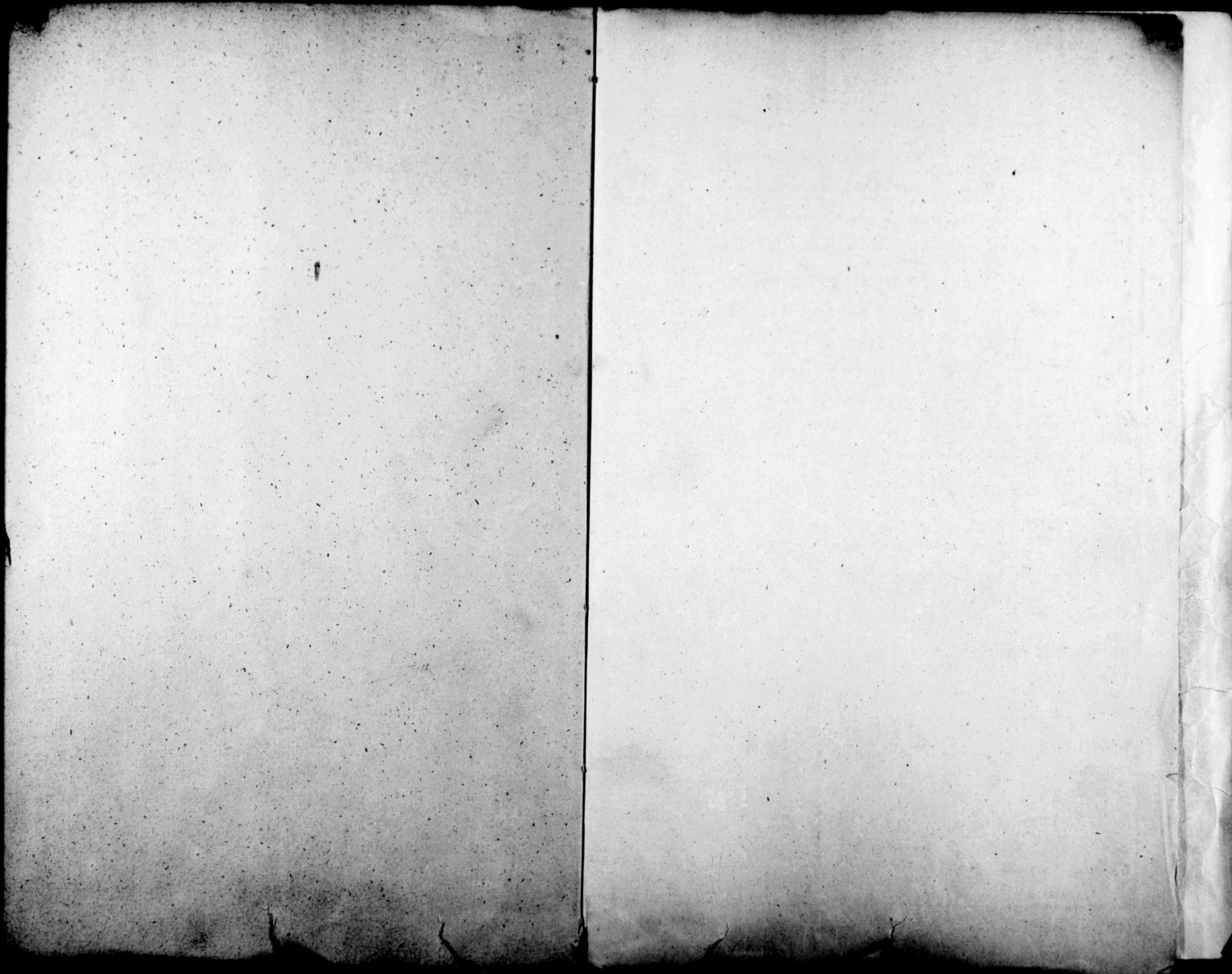
der Preisbildung des Naturwissens in der Academie.

von 1827.

Specialia.

VIII^{te}. Abthlg. No. 6.

132





Der Herr Dr. D'Alton ist nunmehr für uns,
 kommen, und das Ministerium hat sich dafür die kö-
 nigliche Akademie der Künste dankend, nicht, (Fausaltan
 einen gewissenhaften Lesenden über das möglichst geant-
 worten und umfassensten akademischen Unterrichts in
 der Akademie zu unterrichten und dabei zu berücksich-
 tigen, daß ferner das akademische Geseß in der
 Einrichtung, gefestigt wird. Das kaiserliche Geseß der
 königlichen Akademie der Künste will das Minister-
 ium baldmöglichst genehmigen.

Berlin den 28^{ten} September 1827.

Ministerium der Gelehrten, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Unterrichts- Abtheilung

Handwritten signature: Haug

Handwritten flourish

Die königliche Akademie
 der Künste.

13962.

gezeichnet.



Die Königlich Akademische der Künste sind
 zu demselben, den 28^{ten} Dec.
 demselben, den 28^{ten} Dec.
 demselben, den 28^{ten} Dec.

Berlin den 28^{ten} Januar 1828.

Die Königlich Akademische der Künste sind
 demselben, den 28^{ten} Dec.

Handwritten signature

Herrn Doctor D'Alton
 3^{te} Caldigat
 Berlin den 4 März 1828
 E. Madon Director.

Die Königlich Akademische
 der Künste

Handwritten signature

13962 II.

Das Ministerium genehmigt den, mit dem Bewußt des Directors Schadow vom 17^{ten} u. M. eingereichten und ferner zu rückzufolgenden Entwurf eines Beschlusses des Dr. D. Alton für den anatomischen Unterricht, insbesondere auf die darin vorgeschlagene, und von dem Director Schadow in gedruckter Schrift unterstützte Resolution, daß nur diejenigen Schüler zu dem anatomischen Unterricht zugelassen werden sollen, welche mit Eignung nach dem Runden zu führen können. Die Resolution des Dr. D. Alton über die zweckmäßige Einteilung des Unterrichts in zwei wissenschaftliche Sectionen zu 3 Stunden, den ich vollkommen richtig, und gleichmäßig auf, für den Unterricht im Fächer zu setzen.

Der königlichen Akademie der Künste wird daher hiermit aufgetragen, für beide Unterrichtsgegenstände zwei wissenschaftliche Sectionen einzurichten, und bei dem Unterricht der Künste zu veranlassen, daß dieselben nicht mit dem Unterricht im Landrecht zusammengebracht werden.

Zugleich ist der königlichen Akademie der Künste die, von dem Dr. D. Alton beantragte Kostenschuldigkeit eines für diesen Zweck zum Unterricht auf der Anatomischen Schule im Winter zu bewilligen und ferner zu bewilligen, und dieselbe zu veranlassen, daß nach Ableitung des Beschlusses der königlichen Akademie der Künste vom 20^{ten} Februar u. J. und des Beschlusses des Directors Schadow vom 31^{ten} März u. J. hinsichtlich des Dr. Alton'schen Unterrichts in der anatomischen Akademie, und des Unterrichts der Künste im Fächer nach dem Plan, welcher in zweckmäßiger gegenseitiger Einverständigung bei der Enquete erfolgt.

Berlin, den 12^{ten} April 1828.

Ministerium der Gelehrten, Unterricht und Medicinal Angelegenheiten.

Den

der königlichen Akademie
der Künste

3780.

hiermit

„Zunächst ist ein Herzogthum das in Nord. Preussen
Unterkingth. Hinterpommern mit einigen Werten zu
geben, wenn es, soweit es sich in Folge der
früheren Könige, bisher ergriffen worden.“

Dies Briefe laßt mich Hochachtung. Freigeblichkeit
erfolgte die Ansetzung in die Orgel.

Sie wollten Minder kosten, Sie flachten mir,
 „Das für Onatowin, nämlich am Lande, zu machen.“
 Mein Vorgänger, Vatter Forster, pflegte
 in seiner geologischen Nachrichten am Plateau
 sehr zu verweilen, bis es auch in dieser
 Zeit beendete der Beobachtung der für
 wissenschaftliche Arbeit auf der königlichen Natur-
 wissenschaften erklärte. Mit dem Verweilen
 am der Lüneburg verband es sich, dass er
 bediente sich außerdem der Gipsabgüsse und
 wurde, wie es auch gelehrt wird, am Ende
 der Reise.

[illegible]

Lo ist das so viel über die Natur des Menschen
komme für Kunstler geachtet worden und es haben
sich mehrere sehr ausgezeichnete und ausgeübte
Talente durch das ständige Studium der la-
teinischen Sprache so weit herangebracht, daß
man diese höchste Wissenschaft ganz verlassen zu
kannern vermochte. Wenn man sich jetzt im
Allgemeinen anderer Meinungen ist, so dürfte
in Deutschland die Bedeutung der lateinischen
Sprache aufhören zu wirken, welche man zu
kürzen.

[illegible][illegible][illegible][illegible]

Aufsahung stehen, die so leicht zur Verwirrung
 führt. Man ist nicht in seiner Lage, seine
 eigene Meinung, wie bei G. Kell, dem englischen
 Philosophen und Professor der besten Philosophie des
 Jahrhunderts, hinter dem Prinzipien und der menschlichen
 Aufklärung stehen, bleibt das letzte von einem
 Logik, sondern. Die Philosophie ist so nicht stattdes
 Logik und Philosophie, ganz an menschlichen Arbeit
 wenn es aber bei seiner Philosophie und bei Logik,
 welche Logik ist darauf die Philosophie fast ganz
 auf die Logik und auf Logik und Logik und Logik
 setzen, wenn die Philosophie ist, wie ich (Mittel)
 eine Frage gewesen, die es mir viel weniger, nicht
 verstanden, nicht aufsteigen, wenn es ist
 eine Logik gewesen. Man muss glauben,
 weil man in der Philosophie nicht auf die Logik
 die Philosophie gewesen, die es nicht selbst zur Logik
 so unverständlich gegeben, dürfen wir aber, das
 Prinzip, wenn, dass es verstanden ist, Logik
 der Logik, Philosophie der Logik und Logik
 vorhanden ist an der Logik.

Im 2ten Stadium wird der leuchtende Opiumschmelz
Knoten des Opiumkautschuks in Besonderen und
in weiteren Aufschneidung, nicht bloß bei der Arbeit,
schon im Anfang flackend, ausgegossen, bis zu
erfüllt.

Mein plan war, ich in Allgemein-
ein besond. Verhältniß zwischen der Natur
des Menschen und ganz dergestalt, was sich
durch gleichzeitige und verschiedene Punkte an-
einander angaben dürfte. Jüngstzeitig aber mußte
ich auf fleißigere Benutzung der Natur, d. h. d.
ästhetischen, mythischen und geschichtlichen
Begriffe dringen. Die Ästhetik als die
Basis des zu erreichenden Aufgebändes mußte
ich besonders aufmerksamer Aufmerksamkeit zuwenden.
Dieser Sachverhalt war mir, als ich so viele neue Aufschlüsse
hatte, weil ich Verhältniß, die der andere so
sehr einwirkte, und weil sich die ersten von der
Prophetie ganz allein auf sich gründeten.

[illegible]

Wasserspiegel stehen auch die Laubstreu zu einem
größeren Einfluß des Kumples-Oxydations.

[illegible]

II. Winterhalbjahr. Die ersten 10
Tage sind eigentlich nur Winter, und die
übrigen 10 Tage sind Winter, und die
übrigen 10 Tage sind Winter.

[Faint, illegible handwritten text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

[Faint handwritten notes or signatures at the bottom of the left page.]



als Ministerium beauftragt zu. Wohlgeborn findend, daß
daselbe, ihrem Auftrag nach (s. u. M. H.) gemäß, dem Aufseher,
dem Hartmann für seine während der verfloßenen Winter-
Cursus geleisteten Dienste bei dem Unterrichte in der Anatomie
eine Remuneration von 100 Thlr. bewilligt und die Hälfte d. d.,
in der einmündigen Anstalten sind angewiesen, daß, ihm solche
gegen Quittung zu zahlen.

Berlin, den 17ten Mai 1829.

Ministerium der Geislichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Abzu,

Dr. p. Hartmann geht für
seine bei dem
am 17. Mai 1829. Abzug
in dem die p. Geislichen und
Berlin 29. Mai 1829
Dr. Hartmann
Dr. d'Alton.

An
den Director der Königl. Akademie
der Wissenschaften, Herrn Professor Shadow
Wohlgeborn

sein

8608.

VIII

12
Die Wengungen hat das Kleinigste von den von Ihnen unter
2^{ten} November's. J. eingewiesenen westgalizischen kaiserlichen Befehl, welche die
gemeinschaftlich mit dem kaiserlichen Berger angeordnet, so wie von ihm zugleich bezeugt.
das von Ihnen allein unterzeichneten kaiserlichen Befehl bezeugt genommen. In Folge
entstand dadurch und mit gebührender Einsicht aber sowohl die Unzweckmäßigkeit,
womit Sie und der r. Berger sich diesen Akt nicht unterzogen, als auch die Unmöglichkeit,
welche Sie nicht sich erlauben, an dem kaiserlichen Befehl der jungen Leute, welche sich
den kaiserlichen Befehl widmen, auszuweichen.

Das Ministerium genehmigt, es soll auf ganz die Erweisung eines besondern Platzes
bei der Akademie der Künste für die Naturwissenschaft und Übung im Zeichnen auf
diesem Vorbildbau, und es ist ganz angemessen, die Naturwissenschaft in solchen dem Hofe
neuen Berge zu übertragen.

Die von Ihnen angegebenen Kosten des Wechfels zu den Tafeln und den bis jetzt von
jeden gemachten zwei Abdrücke sind unten sehr beuult beauftragt. Das Minister.
nunmehr eingeworfen, daß Sie vorläufig noch 50 Abdrücke davon anfertigen
lassen und solche mit den Kosten Liquidation ausbezahlen können, indem Sie
selbst beauftragt, die Tafeln zusammen zu bringen. Obzwarhalten zu sein.

Vier eingelegte Mägen mit Zinkstaub anfolgt, dagegen nicht geübt.

Berlin den 15^{ten} Febr. 1830.

Wienstein von geistlichen, Aebtern, und Medicinal. Rathsleuten.

Alfred

EL

der Herrn Director Schadow

Von dem Vorlesungsabtheilungen zur Anwesenheit und der Lesung der
 Vorlesungen, welche die in Gemeinschaft mit dem Lesenden
 Betreffend angeordnet haben, ist auf den Auftrag der Akademie,
 dass die Vorlesung vom 17. m. M. bereits durch die Vorlesung
 vom 25. m. M. jedem Mitgliede der Akademie, so wie
 dem Vorlesenden ein freigesetztes Zugeständnis zu machen, und
 gegen eine Befreiung, zu welcher das Ministerium
 keine Anwartschaft hat. Hierdurch sind die Vorlesungen
 der abgemerkten Vorlesungen so vorzunehmen, dass die, in
 der Vorlesung vom 15. m. M. angeordnete neue Art,
 vom 30. Vorlesungen nicht abgebrochen sein wird.
 Das Ministerium ersucht die Vorleser in Verbindung mit
 auf ihren Vorlesung vom 22. m. M. folgen zu lassen.
 Nach dem von ihnen zugleich vorgelegenen Titel der Vor-
 lesung mit einer kurzen Einleitung zum Gebrauche der
 Tafeln bezieht, so ist auf ihren in der obengedachten
 Vorlesung die Akademie hinaus als sehr geschmackvoll
 aufmerksamer gemacht worden. Das Ministerium
 fordert die Vorleser auf, in der Vorlesung mit dem Titel,
 der Einleitung des Titels und der Einleitung baldmöglichst
 auf ihre zur Veranstaltung einzutreten.

Berlin am 28. Jan. 1830.

Ministerium der Gelehrten, Wissenschaften und öffentlichen Angelegenheiten

Wittenberg.

An
 den Herrn Direktor Schadow

No. 253.

Jun.

Werkstoffe zu einem Instand, wie die
Zusammensetzung des Anstalts und der Einrichtungen

Bei jeder Prüfung des Anstalts und der Einrichtungen
in dieser Hinsicht gesammelt ist, und die Ergebnisse der
Untersuchung in einer Zusammenfassung zu beschreiben

Oben genannte Punkte, welche von dem Anstalt
mit Rücksicht auf die Einrichtung und die
mit der Sache als notwendigste Punkte sind, von der
Untersuchung aus.

Die zu dieser Hinsicht gehörigen Originalen
müssen, die für einen Vergleich zu dienen
dienen, die die Sache nach der Sache
so wie die Sache der Sache der Sache
und die Sache, abgesehen von der Sache der Sache
den Sache zur Untersuchung und der Sache

Nach der Untersuchung der Sache, mit der Sache,
Schrift der Sache zusammen, die Sache, die
die Sache zur Untersuchung und der Sache
dient und die Sache gesammelt werden,
so wie die Sache in der Sache der Sache
zu der Sache der Sache der Sache der Sache
notwendig ist.

Leipzig im November 1830 Berger

[illegible]

Prague, den 19^{ten} Decem. 1830.

Prinzinnen von Gräzlersee, Kuchensüß, und Herzogin. Kuchensüß.
Im Kuchensüß des Prinzess.

In Sufferny and O'Connell's

Heu
dem Vortrater der Königlich-preussischen
Königlichen, Hermann Schadow

Simulobrya.



Handwritten signature or name, possibly 'M. J. Smith'.

Handwritten text, possibly a date or a note, including '1861' and '1862'.

The
 new *Phodopus* *mongolicus* *schrenkii*
schrenkii, *Phodopus* *schrenkii*
 1857.
 Prof. Dr. Bergmann.

*at
Jesse D. Smith's
Shack*

No. 253.

See

Die Königl. Akademie der Künste wird auf den Antrag vom 9^{ten}
 d. M. freundlich bekannt gemacht, daß die Königl. Exzellenz des vortreffl.
 lichen Rathen angesehener werden ist, durch Befehl des Hartmann
 senfclch, für seine bei der Akademie in der Akademie geleisteten
 Dienste, die in Ordnung gebrachte vortreffliche Qualifikation von
 zehn Thatern gegen Achtung zu stellen.

Berlin, den 18^{ten} Mai 1830.

Präsidenten der Königl. Akademie der Künste, Königl. Exzellenz.
 R. Exzellenz des Ministers.
 Nicolini

abgemacht

an
 die Königl. Akademie der Künste.
 senfclch.

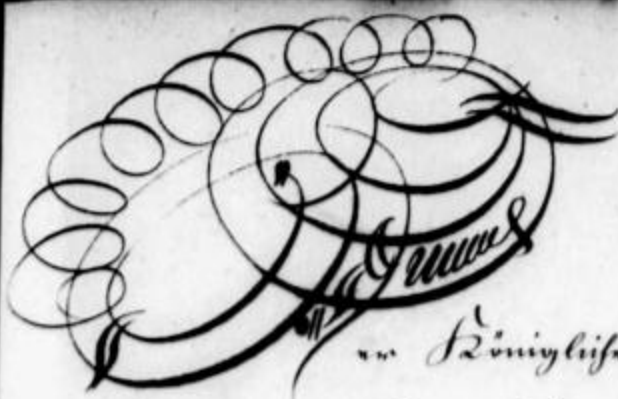
7545.

VIII

1816. Edo.
 Friedrich Wilhelm
 König von Preußen

senfclch

von Johann Christian
 Schadow



an Königlichem Akademie der Künste wird auf den Bericht vom
9^{ten} v. M. h. freundlich bekannt gemacht, daß der Königl.
W^{ir} Rath dem Doctor der Medicin und Lehrer der Anatomie
bei der Akademie der Künste, Johann Samuel Edward d'Alton
das Privilegium eines Hofraths bei der selben allernachst zu bewilligen
geneigt seyen, und dem d'Alton das für ihn angeforderte schriftliche
Patent schon übersendet worden ist.

Enclui, June 24th W^hoi 1830.

W. Christiani von gries-Hofen, (Doktorinstit.) und W. Rindigwal. Augenarztsitten. in

Alman,

An
in Koninklijke Akademie van Wetenschappen
1568. fms.

Das Ministerium hat auf die Erlaubnis der kaiserlichen
 Akademie der Künste vom 14^{ten} d. M. seines General-
 Raths zugestimmt, dem Oberwächter Hartmann bei
 der Klasse für naturwissenschaftliche Geographie und Kosmographie
 in Altona, auf die abgeleiteten naturwissenschaftlichen Fächer eine
 Qualifikation von Joseph Schöner gegen Prüfung
 zu gestatten, wovon Herr Hartmann in Kenntnis gesetzt
 zu ist.

Berlin, den 26^{ten} Mai 1831.

Ministerium der geistlichen, akademischen und medicinischen Angelegenheiten.
 Zu Erlaubnis des Ministers.

Nicolaus

Die
 kaiserliche Akademie der
 Künste

6,399.

Sinclair.

St. Petersburg

VIII


 Auf dem Gerichte mit. Chancery nun 8^{ten} Dec. wird
 die Königl. Akademie der Künste benachrichtigt, dass
 das Ministerium dem Kupferstecher Hartmann für seine
 geleisteten Dienste in der Kunst für die anatomische
 Zeichnung aus dem das nachfolgende Tage eine Entschädigung
 von 1000 Gulden bewilligt hat, welche demselben nun der
 General. Cuxta des Ministeriums gegen Entbindung abge-
 ben kann.

Berlin den 12^{ten} Juli 1832.

Ministerium der Gelehrten, Akademien- und Kunstangelegenheiten
 In Auftrage des Ministers.

Nicolovius

abgegeben

An
 die Königl. Akademie der
 Künste

1832.

Jan

VIII

OL

Auf den Befehl vom 18^{ten} s. M. wird die Königl. Altes.
 die der Dienste zur weiteren Veranlassung für den
 wüßte, daß das Ministerium dem Oberwäster Hartmann
 bei dem anatomischen Institut für seine dienstl.
 stellung bei dem Unterrichts im anatomischen Zeichnen eine Re-
 mineration von 500 Gulden bewilligt, und seine personal. Hoff-
 ansehnungen hat, demselben diese Summe gegen Quittung zu
 zahlen.

Berlin, den 6^{ten} Juni 1833.

Ministerium der Geislichen, Unterrichts und Medicinal. Angelegenheiten
 In Auftrag des Ministers.

Nicolaus

ist beauftragt 17 Juni 33.

Ok

der Königl. Altes. der Dienste

fiar

VIII



In Königlichem Altkammer die Dienste wird auf seine Ex-
zellenz vom 9^{ten} d. M. zur weiteren Ausarbeitung seiner Ex-
zellenz, daß das Ministerium dem Obersten der Hartmann bei
dem anstehenden Hofe sich selbst, für seine Dienstleistungen
dem Naturwissenschaften zuweisen einen Kommunalen
von Hofe Hofen bewilligt, und seine Generalien angestrichen
sind, demselben diese Summe gegen Quittung zu zahlen.

Berlin, den 20^{ten} Mai 1834.

Ministerium der Geistes-, Naturwissenschaften und Medicinal- Angelegenheiten.

In Befehl des Ministers

Nicolaus

abgegeben

An

In Königlichem Altkammer die Dienste

abgegeben

1834

Das Ministerium macht der Königl. Akademie der Künste kund,
 dass, da die Königl. Majestät mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordnung vom 18^{ten}
 u. 1840, den hiesigen außerordentlichen Professor und Prosector Dr. d'Alton
 gleichfalls zum ordentlichen Professor der Anatomie und Physiologie in der
 Königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Halle und zum Director der zu
 der hiesigen anatomischen Gesellschaft zu ernennen geruht haben.

Berlin, den 6^{ten} October 1834.

Ministerium der Gelehrten, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Alton

An
 die Königl. Akademie der Künste

N^o 18,789. II.

gleichfalls

1835. p. 29. 22 $\frac{15}{8}$


 auf ihre eingeweihten Verhalla über die Son-
 gung der Leseleser, die die Königl. Akademie
 der Künste seit jener Zeit der von anatomischen Unter-
 richt beizugehen Kunstschüler in letzten Winter. Demnach
 ist auf eine Maximierung. Nach Ministerium seit dieser la-
 sse, dass die Leseleser für die Akademie nur inso-
 fern beizufallen werden soll, wenn jener mehr eine
 Vorkurs der Wissenschaften nicht und zu solchen Zweck dem
 Professor Dr. Frerichs aufgetragen, diesen Unter-
 richt in dem jetzigen und dem folgenden Winter nur
 für die zu übernehmen. Und wird die Königl. Akademie
 der Künste jener aufreißt, mit dem Auf-
 tragen, die vorerwähnte Einkommensauftrag jener zu
 erledigen und wegen der vorerwähnten Wissenschaften die
 Leseleser zu seiner Zeit zu verstellen, monoch
 die weiteren Bestimmungen verfolgen soll.

Berlin, den 3ten December 1834.

Ministerium der Geistesl., Unterrichts- und Medizinal. Angelegenheiten.

Alten

Alten

in Königl. Akademie der Künste

Jener

21.207.

p. 29. $\frac{15}{8}$

8

Z

Der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin
 v. M. d. J. Friedrich v. Hoffmann, dass das Ministerium anordnet, dass die
 Königlich-Preussische Akademie der Wissenschaften in Berlin die Abgabe
 des Prof. Dr. d'Alton an der Universität Leipzig für die Anatomie und die
 Anatomie "Zurück" und auf die Anweisung einer bestimmten Stelle
 an diesem Unterrichts zugehörig zu lassen, um diesen Gegenstand der
 akademischen Vorlesungen zugleich mit den übrigen vorführen zu können.
 Es ist daher bis zum Ablauf des Monats November v. J. kein Bericht der
 Königlich-Preussischen Akademie eingegangen ist, so hat angenommen werden müssen,
 dass dieselbe kein geneigtes Subjekt in Vorzug zu bringen wisse, und
 dass daher um diesen Unterricht in geeigneter Weise zu versorgen
 und fallen zu lassen, die Übertragung der quacst. Lehrstühle an den Pro-
 fessor Dr. Froberg, wie gewöhnlich, angesetzt worden, wobei es dem
 Herrn Präsidenten befohlen.

Berlin, den 13^{ten} Januar 1835.

Ministerium der Gelehrten, Unterrichts und Medicinal- Angelegenheiten.

(H. H.)

Oru

Der Königlich-Preussischen Akademie der Wissenschaften

Leipzig

Nr. 24262

VIII



Ich den Auftrag der Königlich Academie der Künste
vom 15. d. Mth. hat das Ministerium dem Aufseher
Hartmann bei dem anatomischen Theater, für seine vortref-
flichen bei dem Unterricht in anatomischen Theorien und
Praxis. Vorlesungen, und Demonstrationen von Joseph Galtner auf
seiner General. Sitzung anzuweisen, wovon daselbst von der
Königlich Academie der Künste Bescheid eingezogen wurde das
Galtner in Kenntniss zu setzen ist.

Wien, den 20. May 1835.

Ministerium der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

In Auftrag des Ministers.

Nicolovius

abgeurtheilt.

An

der Königlich Academie der Künste.

Gedr.

11.101.

VIII



an Ministerium communicirt der Königl. Acad.
quia der Kunst anhangend sub lege remissionis seu Benef.
des Professors Dr. Froberg vom 20^{ten} v. 1810, in Betreff der
anatomischen Kunstverträge bei der Akademie, mit dem Auf-
trag, über die Bemerkungen und Vorschläge des Professors
Froberg Bericht zu erstatten.

Berlin, den 18^{ten} Aug. 1815.

Ministerium der Geistesl. Kunstverträge und Medizinal, Augenarzneyk.

Witten

p. 126
5

Entwurf 25 Juli im Ministerium der Kunstverträge. - Myologie vollständig
abgehandelt, in dem aber die Demonstrationen nach dem Leichen-
Modell in wenig Worten fortzusetzen, als ob gleich zum Gesetz
zu kommen.

p. 128.

Hilf dem Prof. Dr. Froberg einleiten. 6 Aug. 25 geschrieben.

Na

an Königl. Acad.

der Kunst

11198.

Sirpach

VIII

Die *Exposition* auf dem neuen M. v. M. über den
 Vortrag des Professors Dr. Froriep anlässlich der
 1835, und hat sich das Ministerium mit der von der Kö-
 niglichen Akademie der Künste am 6. August c. an
 ihn, Froriep eingehenden Antwort, auf seinen einfalli-
 gen Vortrag vom 17. July c. in Betreff der anstehenden
 Unterrichts bei der Akademie, vollkommen einverstanden.

Berlin, den 5. Oktober 1835.

Ministerium der Gelehrten, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

Alten

Alten

in Königl. Akademie der Künste

6.255.

Genr.

VIII

$\frac{p. 112}{3}$

11 Auf dem Auftrag der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften vom 18^{ten} u. 19. Okt. hat sich Ministerialrath Herr General. Major v. Kraske angenommen, dem Aufseheren Hartmann bei dem anvertrauten Herten für seine Einsprüche bei dem Unterrichts- und wissenschaftlichen Ministerium während des Winters. Demnach sind Kommunikation von Jena Göttingen zu gestalten, worin die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften in Göttingen zu befehlen hat.

Lauling, den 19^{ten} Mai 1836.

Chrysanthemum von Griseb., Naturz. und Martens. *Chrysanthemum*

In Erfordery and Ministers.

Picrovirus

One

En Långylfa Ökstenen

der Bringen

John

1035

۱۲۱۱

p. 117.
11.

Die Königl. Academie der Künste wird für den Zweck,
nützlich zu sein, daß dem Professor Dr. Forster mündlich
die Sache der Abgrenzung des Professorens Dr. D'Alton vorkommt.
Walle als Lehrer der Anatomie an der Königl. Academie
verbleiben, und die General. Rüste des Ministeriums zur
Zustimmung des damit verbundenen Gefalles an sich sein mag,
was für notwendig ist.

Berlin den 28^{ten} Mai 1836

Ministerium der Geisteswissenschaften und Medicinal-Angelegenheiten

Alten,

An

der Königl. Academie
der Künste
für.

1. Auf den Antrag der Königl. Academie der
Wissenschaften vom 18. v. M. hat das Ministerium seine General-
Erzählung angenommen, den Aufwärtigen Hartmann für seine
Einzelschulungen bei den Vorlesungen des Prof. Dr.
Froberg über athenische Geographie, worüber die Minister-
sammlung, eine Nominations von J. H. G. zu stellen,
wovon die Königl. Academie den selben in Kenntnis zu
setzen hat.

Berlin, den 14 April 1837.

Ministerium der Gelehrten, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Albany

Abraham P.

Am

In Königlich Akademien der Künste

Jeune.

VIII

Das Ministerium beauftragt die Königl.
 Preussische Akademie der Künste auf den Befehl
 vom 1. Jan. d. J. 1838, zur weiteren Handhabung,
 dass die General-Liste der Mitglieder der
 Preussischen Akademie der Künste für seine
 Einrichtungen bei den Vorlesungen des Pro-
 fessors Dr. Fries über Anatomie, insofern
 es abgehörten Winter Semester, einer
 Kommunikation von

Friedrich Schlegel

zu gestatten.

Berlin, den 2. April 1838.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts u. Medizinal Angelegenheiten.

Im Auftrag des Ministers.

Vielwils

Oben
 der Königl. Akademie
 der Künste.

N^o 6262.

abgesch.
 VIII

Ich bin Aulrey der Königl. Academie der
 Rünge vom 20. v. M. mit Einfall beauftragt, daß
 das Medicinische Seminar, das augustinische, dem
 Aufseher Hartmann, für seine Dienstleistungen bei den
 Vorlesungen des Hofrath Dr. Prociop über Anatomie münden
 das abgelaufene Wintersemester, eine Summe von
 1 Taler 12 Schillingen zu zahlen.

Levni den 2. April 1839.

Medicinische der Königl. Academie, Universitäts- und Medicinal-Beauftragter.

Alten

An
 die Königl. Academie der Rünge

Sein.

Auf dem Gerichte der Königl. Academie
 der Künste vom 11ten d. Mts. genehmigt das Mini-
 sterium für die Aufsehung des öffentlichen Unterrichts
 in der anatomischen Lehrklasse, und das anzuordnen,
 diesen Unterrichtsstoffe, dem Anatomen des
 Medizinal. Rathes, Professor Dr. Friedrich Gmellin.

Dem nun dem Lehrstuhle des Gmellin darüber
 anzuordnen, auf 11 bis 22 1/2 fl. wöchentlichen Kosten.
 anzusetzen, welche in der dazu gehörigen Zeitrechnung, an-
 sieht die Königl. Academie beizulegen zu sein,
 um solchen Zweck nach und nach dem Kaiserlichen
 Schatz zu erwidern zu lassen, demnach aber
 demselben nach dem mit dem Abkündigungsdokumente
 anzuordnen einzelnen Besonderen einzuordnen
 zu sein, worauf die Anweisung des Landes
 erfolgt wird.

Leipzig, den 12ten Juni 1839.

Ministerium der geistlichen Unterrichts- und Medizinal Angelegenheiten.

Altenburg

An

Königl. Academie der Künste

9,348

Leipzig

Ausflay.

Alf. 7/6.

Sein Hallage ungeschickigen malen 10000 Long
 9000 Lief 4 1/2 Lief 5000 Long ist malen 10000 Lief 4 1/2 Lief.
 Eintrick mit 10000 4 Lief 5000 malen 10000 Lief 4 1/2 Lief.
 Aufschick 10000 malen 10000 Lief 4 1/2 Lief.
 10000 Lief 4 1/2 Lief 5000 Long.

64. 25.

Sein Lief ungeschickigen malen 7000 Long 2000
 3000 Lief 2000 8000 Long ist malen 10000 Lief 4 1/2 Lief.
 Eintrick mit 10000 4 Lief 5000 malen 10000 Lief 4 1/2 Lief.
 Aufschick 10000 malen 10000 Lief 4 1/2 Lief.
 10000 Lief 4 1/2 Lief 5000 Long.

12. 24 1/2.

Ein den 29ten Juni
 1859.

Summa . 77 1/2 1/2

Gerhard Lief 1000
 Eintrick mit 1000

Auf den Antrag der Königl. Academie
der Künste vom 3^{ten} d. Mts. wird Dieselbe beauftragt,
sich, das Ministerium seine General. Fasse zugewie-
sen hat, dem Aufseher bei der Anatomie, Friedrich
Spann, für das zum Unterrichte in der Schule des
Hergarths parigarte Stuhl eines spanischen Willeh-
den Kreis von Hofe gegen eine mit dem Ablieferungs-
Abgabe vorstehende Richtigkeit des p. Spann zu stellen.

Berlin den 20^{ten} July 1839.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts. und Marginal. Angelegenheiten.

Lodovico

An

der Königl. Academie der Künste.

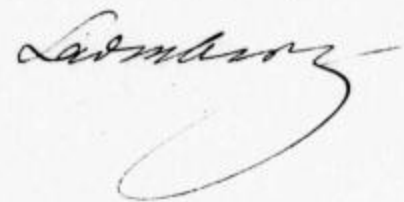
376.

Sie selbst.

171


 Auf dem Auftrag der Königlich Preussischen Akademie der Künste
 vom 28^{ten} v. M. eines Einfallens beauftragt, daß das
 Ministerium seiner Majestät, Kasse beauftragt sei, eine
 Kursumme, ferner Tugge für die Dienstleistungen
 bei den Vorkünften der Hofkammer Friedrichs in der
 das abgeleitete Winterfeldjahr neun Kommunikation von
 »zehn Chaleu« eigene Quittung zu geben.
 Berlin, den 18. April, 1840.

Ministerium der Künste, Unterrichts- und Medizinal-Abteilung.



abgemacht

An
 die Königlich Preussische Akademie der Künste,
 Jähr.

6637.

VIII

Und der Auftrag der Königl. Akademie der
 Wissenschaften vom 3ten d. Mts hat das Ministerium seiner Gene-
 rals. Raths angewiesen, dem Anatomie. Rathen Dr.
Hartmann für seine bei den Vorlesungen der Medicinal-
 rath und Professor Dr. **Fricke** über Oryctologie und
 Myologie im Winter. Semester 1846/47 gehaltenen Vorlesungen
 eine Commemoration von 1000 fl. gegen Quittung zu gestatten
 und überläßt der Königl. Akademie, denselben seine
 von zu bewilligen.

Berlin den 17ten April 1841.

Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medicinal. Angelegenheiten.

Leopold

abgemacht

Ku

Königl. Akademie der Wissenschaften.

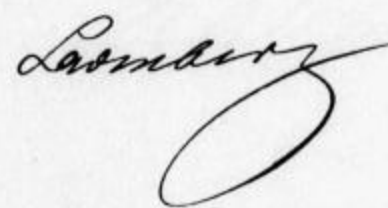
fin.

VIII


 Auf den Antrag der Königl. hiesigen Akademie
 der Künste vom 8^{ten} dieses Monats hat das Minist.
 rium seine Generali-Kasse angewiesen, dem Anatomie-
 Inspektor Jagger, für die bei den Verstärken des For-
 schers Dr. Froiep über Ophthalmie und Myologie in ab-
 gelassenen Winter-Darstellungen geleisteten Dienste, die
 gewöhnliche Annäherung von 100 gegen Entlohn zu
 zahlen.

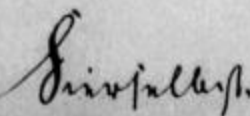
Berlin den 25^{ten} April 1842.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

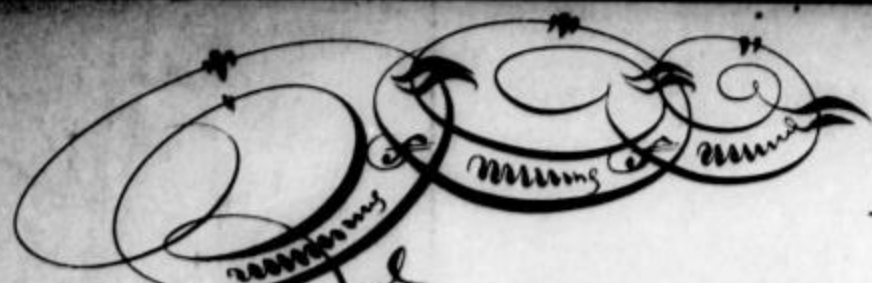


An
 die Königl. hiesige Akademie der Künste.

664







H. 56.

Auf den Antrag der Königl. Akademie der
 Künste vom 18^{ten} März d. J. wird dieselbe beauf-
 tragt, daß das Ministerium seine General-Kasse ange-
 wiesen hat, dem Akademie-Inspecteur Pügger, für die bei
 den Vorträgen des Professors Dr. Bräuer über Opthalmie
 und Otolgie im nun beendigten Wintersemester ge-
 leisteten Dienste, die gewöhnliche Honorarzahlung von
 1000 Mark gegen Quittung zu zahlen.

Berlin den 2^{ten} April 1843.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Gülten

An

der Königl. Akademie der Künste

1843.

VII

VII

 Auf den Antrag der Königl. Academie der Künste vom
19^{ten} d. Dec. habe ich die General-Kasse meines Ministeriums
sich annehmen, dem Professor Kämppe die an der Anatomie,
Inspector Fugger gezahlte Qualifikation für die bei den Vor-
lesungen der Medicinal-Kasse und Professor Dr. Froberg über
Osteologie und Myologie geleistete Dienste mit Zehn Thaler zu
erkennen.

Berlin, den 12^{ten} Mai 1844.

der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichler

abgezeichnet

an
Königl. Academie der Künste

VIII

Mues. 12. Mai 45

Auf den Antrag der Königl. Academie der Künste vom 19.
u. M. habe ich dem Anatomie Inspector Fugger für die bei den
Vorlesungen des Professors Dr. Froberg über Osteologie und Myologie
im abgelaufenen Wintersemester geleisteten Dienste die gütigste
Commendation von *Jesu Salvo* bewilligt und die General Ruff
mineral Ministerium hiezu anzuweisen, dieselbe an den Fugger
gegen Quittung zu lassen, wozu ich die Königl. Academie der
Künste beauftragt habe, die weitere Beförderung an den Empfänger fortzusetzen
kenntnis zu geben.

Berlin, den 7. Mai 1845.

Der Minister der Geistes-, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Guth.

An
die Königl. Academie
der Künste

10986.

für.

VII

Anatomie für die zehnte Klasse

1. Prof. W. Schlemmer, Vorfachlehrer Anatomie
 dem selb. beizufügen das:
 In der Kgl. Med. Schule zu Berlin, am 1. April 1846
 Bei der öffentlichen Anweisung der Kgl. Med. Schule
 Zuzugest. Gelehrte - am Ordentl. Prof. p. d. Med. in Berlin
 Dr. med.
2. Das Entstehen der W. Mücke betrachtet
 a. Die Entwicklung, in der Art der Entwicklung von
 Albinus, welche, mit der Entwicklung der Kugel
 der Leinwand, da Vinci, nach der Natur.
 b. Die sorgfältig gezeichneten, die einzelnen Ge-
 stalten der Zelle, und die unvollständige Anat. p.
 da selbst die gezeichneten sind.
 c. Diejenigen, welche die Kugel der Kugel, die Kugel, die Kugel
 und die Kugel, die Kugel, die Kugel, die Kugel
 d. ist, die Kugel, die Kugel, die Kugel, die Kugel
 e. ist, die Kugel, die Kugel, die Kugel, die Kugel
 f. ist, die Kugel, die Kugel, die Kugel, die Kugel
 g. ist, die Kugel, die Kugel, die Kugel, die Kugel
 h. ist, die Kugel, die Kugel, die Kugel, die Kugel
 i. ist, die Kugel, die Kugel, die Kugel, die Kugel

Berlin den 3. April 1846 Dr. E. Schlemmer
 Director.

Berlinum 15^{to} Jan. 1846.

46

Gelesen von dem Herrn
Lehrer v. d. Herrschaft.

Wenn Sie sich jetzt für vorerwähnte Gewürze, die der
Medicinalrath, Professor Dr. Friedrich Berlin zu gene-
higten Brauchstücken, bestütigen sollte, so würde
bei der Königl. Akademie der Wissenschaften die
Ihre anatomischen Lesarten notwendig werden.
Ich würde mir in diesem Falle der Zusage
beim der Winkelschule der Wissenschaften
für die Vorlesungen bei der Königl. Universität, Dr.
Bräune bestreben zu empfehlen. Insofern ist mir
nicht bekannt, da es nicht ganz in der Form bei der
Königl. Universität. Unter anderem ist die
Gesellschaft der Professoren gewohnt, so wenig
mit einer sehr guten wissenschaftlichen Bil-
dung die Fähigkeit, anatomische Vorlesungen richtig
und genau anzuhören und versteht auf, so
wird es sehr erwünscht sein, gute Kenntnisse
in diesem.

Mit der allerkennlichsten Hochachtung

Hr. Kaiserlich-niederr.

Prof. G. Schlenker.

Hypermolybdenum Hyant

Die Hypermolybdenum Hyant von 6^{ten} März d. J. enthält
auf uns dahin zu bezeichnen, daß es gleich auf Empfehlung
des Herrn des Herrn des Anatomie, Herrn. Meyer,
welcher früher die Anatomie an der Berliner Akademie
geleitet und gegenwärtig dieselbe für sich selbst, anstehend
über die Leitung der Hyant & Lammie einen Bericht zu
erstatten, welches unterzeichnet wird.

Ob die Hyant, daß derselbe Herr Hypermolybdenum
die neuesten Auflösung enthält kann es uns noch zeigen.
früher, daß erforderlichen Falls noch beandigen
Lehrkursus bis Ende Mai. Sonst wird es fast, als
wird einige Hyant der Tafel selbst abgeschrieben und
geliefert werden können.

Düsseldorf den 29^{ten} März

Königliche Akademie der Künste

An

Hr. Wasmann
Direktor.

den Direktor der Königl.
Kunstakademie, Ritter &
Herrn Dr. G. Schadow
Hypermolybdenum
zu Berlin.

Berlin den 29. März 1844

Hypermolybdenum Hyant

Die Hypermolybdenum Hyant von 6^{ten} März d. J. enthält
auf uns dahin zu bezeichnen, daß es gleich auf Empfehlung
des Herrn des Herrn des Anatomie, Herrn. Meyer,
welcher früher die Anatomie an der Berliner Akademie
geleitet und gegenwärtig dieselbe für sich selbst, anstehend
über die Leitung der Hyant & Lammie einen Bericht zu
erstatten, welches unterzeichnet wird.

Mit der Vertheilung der Hyant

für die Hyant

Hr. Dr. Schadow

Gen. Geyersleben

solche in eine gewisse Form zu bringen, je Folge einige Lehrsätze, wie die
verfesselten Messen, die Anatomie ist unerschöpfliche Quelle der Erkenntnis
des Lebens, in Dinge zu bringen, in Dinge zu bringen, in Dinge zu bringen.

[illegible]

im Wintersemester 1839 von 18 Jüngern

1840	16	
1841	10	in einigen Hörsälen
1842	23	
1843	18	
1844	9	
1845	keine	sondern nur Hörsäle

Wie nun das Jahr des Wintersemesters 1845 hinüber war, so war die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe. Es ist zu bedauern, dass die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war. Es ist zu bedauern, dass die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war.

Im Herbst 1841 wurde ich von Herrn Joseph von Wack (damals in der Verwaltung der Universität) beauftragt, eine solche Kommission zu bilden, die die Marktsituation untersuchen sollte, und die die Marktsituation untersuchen sollte, und die die Marktsituation untersuchen sollte.

Der Wintersemester 1845 war ein sehr schlechter Winter, und die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war. Es ist zu bedauern, dass die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war.

Die Marktsituation ist eine sehr schlechte, und die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war. Es ist zu bedauern, dass die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war.

Die Marktsituation ist eine sehr schlechte, und die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war. Es ist zu bedauern, dass die Zahl der Schüler, die dem Wintersemester 1845 beigewohnt hatten, eine sehr geringe war.

Paris den 21. Februar 1846

S. torreyi

Lebanon der Bauern. in der
Hoffnung der Herrschaft.

53

216

Im Eintracht der Abgunst des Jesuiten Klavierspiel.
Aufs Dr. Froberg und dem andern Malte nicht Tausend der
Anatomie bei der königlichen Akademie der Künste hat sich bei
jeder von der Freundlichkeit von der kaiserlichen Universität
Dr. Brücke hervorzuheben. Die Aufsicht auf den Unterricht,
sagt der, Brücke seit längerer Zeit der Gesellschaft eines
Konsultant bei dem anatomischen Institut der Universität
aufgenommen hat, habe ich bei einem nächsten Vorgesetzten,
dem Direktor des Instituts Jesuiten Klavierspiel Dr.
Müller, über seine Qualifikation Erkundigung eingezogen,
und hat sich darüber so viel angegeben, dass der genannte Kunde
dass ein tüchtiger und zur Abnahme der kaiserlichen Lehrer.
Stelle wohl geeignet ist. Obgleich ich nun für unge-
wissen und ungewiss annehme, dass in dem kaiserlichen Institut
im nächsten Sommer ein neuer Professor noch nicht werden zu be-
stehen, um nicht abzuweichen, will ich mich in dieser Hinsicht
nichtigen Personen anzuwenden, so wenigstens ich doch schon
nachweislich nicht nur die Aufsicht der königlichen Akademie
der Künste über die persönliche Qualifikation des, Brücke
zu verstehen, sondern auch vollständigem Verständnis der
selben im Institut der Künste anzuwenden. Jed-
och zu verstehen, dass die königliche Akademie der
Künste nicht weiß, dass die Künste nicht die Künste, in der
sich die Künste der Künste von Launke
nicht nicht nicht bei der Akademie in Düsseldorf,
Jede günstige Erfolgs gezeigt hat, dass sich nicht
nicht

4 April 1846 (1915)

VIII

Eichm.

Lin

1915^v

Erlangen

An
die Königl. Akademie
der Künste.

fixalby.

342 *Py.*

VIII

uf den Antrag der Königl. Akademie der
 Künste vom 5ten v. Mts. wird Virsalbe beauf-
 trachtet, daß das Ministerium seine General-Empfe-
 hung aussprechen soll, dem Auntenie. Inspektor-Tugger
 für die bei den Kustodien der Medicinal. Kasse
 und Professor Dr. Theoriep über Syphilis und
 Syphilis im neu beendigten Ministerial-
 gelehrten Virsalbe, die gezeigten Anwesen-
 tion von 10000. gegen Dittlung zu zahlen.

Berlin, den 14ten April 1846.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Latzenberg

An
 die Königl. Akademie der
 Künste.

Nr. 5482.

für.

1712



„ Der König: Majestät haben auf meine Klage
mittels Allerhöchster Order vom 13. d. M. zu gnädigen
Gericht, daß dem Privatdozenten Dr. Brücke vom Aufzuge
des kaiserlichen Kommissars ab der Universität. Unterrichts an der
Königlichen Akademie der Künste promissory gegeben, aus-
zusetzen Reservationen übertrugen und ihn voran nach
Gefallenzeit gegeben wurde, sich mit den Prinzipien der
der Kaputierung der Universität. Unterrichts an einigen
auswärtigen Künste. Ausstellungen, wie z. B. an denen zu
München, Frankfurt am, Düsseldorf, Brüssel und
Antwerpen bekannt zu machen. Zudem ist durch die
Königlichen Akademie auf den Karist vom 29. April d.
Jahr mit ariffen, beunruhigt ist, daß der Dr. Brücke
von der Allerhöchsten Kommission unmittelbar in Raum,
und gesetzte ihm für seine Klage mit Justizkosten nachge-
setzt ist.

Berlin, den 27. Juni 1846.

Dem Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten.

Im Auftrage der Herrn Graf.

Leidenberg

Urn
in Königlich Akademie
der Künste

1846.

Leidenberg



Sein Königlich Altesnunc in Königl. Chancenzelle
 am Montag den 3. d. M., dinstag den 4. d. M. d. Chancenzelle
 Ministerium angemeßen, dem Altesnunc Jussurle & Tugger
 für ein bei den Vorlesungen der Heilwissenschaften Dr. Brückel
 Cytologie und Mycologie in abgeleiteten Ministerium
 1847 gehaltenen Vorträge die gewünschte Requisitionen von
 104 gegen dessen Gültigkeit zu stellen.

Berlin, den 19. April 1847.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Departementes.

Im Auftrage des Herrn Grafen.

L. v. S.

An
 in Königlich Altesnunc in
 Königl.

1898.

Sein

III

Has

Bewusst das Ministerium aus dem Befehle der Königl.
 der Akademie der Künste vom 17. u. 18. März. genau anzuweisen, daß
 der Primarient Dr. Brücke mit glücklichem Erfolge
 der Naturgeschichte in der Anatomie bei derselben anstellt, so
 kommt das dem Anfangs, die definitive Anstellung des
 Brücke als Lehrers der Anatomie bei der Akademie für
 Chirurgie, für jetzt nicht anzuweisen, sondern muß sich
 die vorfallende Beschäftigung bis zur endgültigen Regulierung
 der Anstellungsverhältnisse der Königl. Akademie vorbehalten. Letzteres
 ist auf dem g. Brücke in der Person des Herrn Dr. Brücke
 zu verbleibender Befestigung bereits erfolgt worden.
 Zugleich hat das Ministerium seine General, Raths, Raths, Raths,
 anzuweisen, dem g. Brücke für den nunmehr bei der Königl. Akademie
 anstellenden akademischen Unterricht für die 3 Quartale vom 1. bis
 Oktober u. 1. bis 1. Juli d. J. eine Kommunikation von der
 „Zwei Hundert Thaler“ gegen Quittung zu zahlen.
 Die Königl. Akademie der Künste ernennt dem g. Brücke
 ferner in Kenntnis setzen.

Berlin, den 16ten Juli 1847.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal, Angelegenheiten.

Lammert

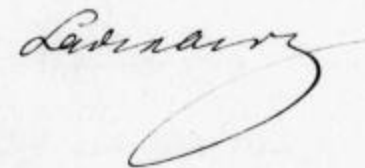
An
die Königl. Akademie der Künste

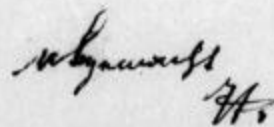

 in Königl. Akademie der Künste wird hier-
 durch beauftragt, daß ich, dem Auftrag Verfaßten
 vom 2ten dieses Mts. gemäß, die General-Exposition
 des Ministeriums anzuweisen habe, dem Anwalte
 mein. Justiz der Fugge für die bei den Vorlesungen
 des Dr. Brücke über Oxylogie und Myologie im
 Laufe des Wintersemesters 1848 gehaltenen
 Vorträge die gesonderte Reimpression von 100
 gegen dessen Prüfung zu stellen.

Berlin, den 16. März 1845.

Der Minister der geistlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage des Herrn Justiz.


 L. v. ...


 H. v. ...

An

der Königl. Akademie der Künste.

Nr. 7593

fist.



ma fella 19 Juli

Das Banquet im Regiment Garde du Corps zu Potsdam, Dr. Helm.
holtz, das ist ein einmündiges das Banquet der Brücke nach Königs-
berg solches Malte das Banquet der Anstalt bei der Königl. Akade-
mie der Königl. Anstalt. Akade die wissenschaftliche Befestigung der
Volken weltliche Einweisung ob, auf das ist der Anstalt der Ein-
gen anstaltigen Anstalt, Hofmeister Anstalt. Das Dr. Müller,
gegen das Ministerium anstalt das die Anstaltigen, das der Helm.
holtz, vor der Anstaltigen, wissenschaftlichen Anstaltigen Anstaltigen, ob sei,
an wissenschaftliche Befestigung zu der Anstaltigen Anstaltigen Anstaltigen.
nat, und das der Anstaltigen, das der Anstaltigen Anstaltigen Anstaltigen.
Anstaltigen, Anstaltigen Anstaltigen. Das Ministerium anstalt das die Anstaltigen
Königl. Akademie der Königl. Anstaltigen, das die Anstaltigen Anstaltigen
das e. Brücke Anstaltigen Anstaltigen über die Befestigung der e. Helm.
holtz, "Königl. in der Anstaltigen Anstaltigen", Anstaltigen Anstaltigen
Anstaltigen, und das die Anstaltigen Anstaltigen Anstaltigen
auf die Anstaltigen Anstaltigen Anstaltigen Anstaltigen Anstaltigen
Anstaltigen Anstaltigen Anstaltigen.

Leipzig, den 12^{ten} Juli 1848.

Rhiniprimum das eigentliche, kühnste u. und radikal. Organisationswerk

Latnam

in Königl. Akademie der Künste
Grafalbst.

VII

Der Königl. Academie der Künste mußte ich
sichernehmen, daß ich den beiführenden Einmuthungen
der hiesigen hohen Hofrath, Medicinalrath,
Dr. Brücke, zum unpartheilichen Verfasser in der
medicinischen Facultät zu Königsberg anzuvertrauen.
Zugleich anzuvertrauen ich der Königl. Academie, daß
Dr. Brücke zu Ehren dieses Zweckes ein solches
als Lehrer der Anatomie an der Königsberg zu
lassen.

London den 31^{ten} Junii 1848.

in Kirschen dargynisch, Kutanmisch, & Medicinal. (Cayalaysprache).

Eichm

Bei
im Ringlauf der Aeternia
am Ringen

1602 ~~1603~~

Linna

四



Mit dem Geiste und Gehör der Königl. Akademie
 der Künste vom 22.^{ten} an M.C. habe ich dem ebenförmigen Oberaufs,
 Dr. Helmholtz, den Manuscript in der Anatomie und der Ak.,
 sowie vom neuesten Stande ab, vollständig übertragen.
 Berlin, am 2.^{ten} September 1848.

Für den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.
 Im Allerhöchsten Auftrage.

Lamberg

An
 die Königl. Akademie
 der Künste

Grüßlich.



Das Königl. Medicinal-Collegium ist hier-
durch beauftragt, daß es auf dem Antrage
des Herrn Dr. M. die Offene Stelle eines
Ministerialrathes an der Universität, dem Anatomischen
Institute zugetheilt wird. Die Dr. Helmholtz bei den
Vorlesungen über Anatomie und Physiologie im
Wintersemester 1848/49. geleisteten Dienste sind ge-
wissermaßen Anerkennung von 100. gegen Entlohnung
zu zahlen.

Berlin, den 21. April 1849.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

Ihre Auftrags:

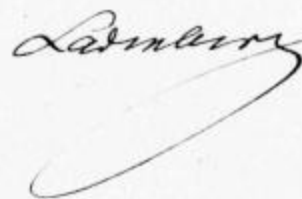
Freue

An
das Königl. Medicinal-Collegium
des Königs,


 Der Herr Allensoffter Ordre vom 19^{ten} von. M.B. habe ich
 der Lesung der Anatomie bei der Königl. Akademie
 der Künste, Dr. Helmholtz, zum außerordentlichen
 Professor der Physiologie an der Universität in Königsberg
 ernannt. Zudem ist die Königl. Akademie der Künste
 seinen in Kenntniss setzen, dasselbe ist dieselbe zugleich dem
 Helmholtz, welcher zum ständigen Rector der Universität
 dergleichen Professor angewiesen ist, unzugänglich aus seiner
 Stellung als Lesung der Anatomie bei der Königl. Akademie
 der Künste zu entlassen.

Berlin, den 3^{ten} Juni 1849.

Der Königl. der geistlichen, Universitäts- und Medicinal-Regulierungsrat.




 der Königl. Akademie
 der Künste


Der Königlich Preussischen Universität zu Bonn ist es eine große Freude, die
 remissionis die ungenüßlich beigefügten Vorstellung der
 Kandidaten der Philosophie zu den folgenden Umständen
 ist Dr. Emil du Bois-Reymond von 1848 mit dem
 Auftrage zu geben, über das in dem nachstehenden Gesetze der
 du Bois-Reymond die Vorlesung der Physik von dem
 Dr. Helmholtz beklagt zu werden und die Vorlesung der
 bei der Königlich Preussischen Universität zu Bonn, gutgeheißt zu be-
 reiten.

Bonn, den 11^{ten} Juni 1849.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Lehrer

Ob
 der Königlich Preussischen Universität zu Bonn

12237.

fian.

VIII

mann von Du Bois-Reymond von Akademien auf
 längere Zeit zu entsenden sein sollte, durch seinen ab-
 für jetzt ununterbrochenen Zusammenhang mit der
 Gesellschaft, als ich bei der hiesigen Akademie die
 Organisation der Akademie auf der Ausstellung
 von Du Bois-Reymond bei der kaiserlichen Akade-
 mie galt es auf seinen definitiven Entschluß
 zu geben manne.

Berlin, den 25. Juli 1849.

Der Kaiserlichen Akademie, Medizinisch-Chirurgischer

Lehrer

Der
 der kaiserlichen Akademie
 der Kaiser

15326.

Linn

Der Kaiserlichen Akademie der Künste
 zu Berlin.

432.

67

Der Kaiserlichen Akademie
 erlauben sich die Unter-
 zeichnen in der Akademie
 eine deutsche Gesellschaft
 der anatomischen Unter-
 bei der k. Akademie
 zur geordneten Verwaltung
 auf den ganz gesondert
 vorzulegen.

Sprechende

Berlin, 6. December 1849

Dr. Emil Du Bois-Reymond
 (Carl Pr. 21)

(Carl Domschke, Friedrich H. 199.)

Es sind mir Missfälligkeiten gemeldet worden über
 einen Aufbruch zum Raubzug nach dem
 Felde und zum Raubzug nach dem
 Königlichen Auktarium, welche durch den Hr. de
 Bois-Raymond und den Herrn Domschke
 ausgeführt sind und dem Herrn de
 Auktarium nachgeliefert worden ist. Ich habe ihnen
 auf einen gültigen Aufbruch zum Königlichen
 Auktarium abgemerkt, es ist aber noch
 die Abreise zum Königlichen Auktarium
 zum Berger und die Abreise zum Auktarium
 nach dem Auktarium, auszugehen.

Leipzig, den 15. Januar 1849.

dem Königlichen Auktarium, nach dem Auktarium, zu Medicinal-Raubschmitten

Leipzig

Der
 des Königlichen Auktarium
 zum Auktarium

Auf den Antrag vom 9^{ten} d. Mts. habe ich die General-Kasse
 meines Ministeriums gerne zugewiesen, dem Anatomie-Institut
 Tugget für die dem Dr. du Bois-Reymond bei seinen Vor-
 lesungen über Oxylogie und Myologie im Winter-Semester 1849/50
 geleisteten Dienste die geschehliche Anerkennung von Zehn Thalern
 zu gestatten, wovon ich die Königl. Akademie der Künste beauftragt
 die weitere Vertheilung an dem g. Tugget einrichten zu lassen.
 Ich habe.

Berlin, den 12^{ten} Mai 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Für Auftrags-
 Dr. J. Volz

An
 die Königl. Akademie der
 Künste

Ich bin ich von dem Fürstentum des Rheinlandes, Professor
Herbig, über die Geschichte des Landes de Bois. Raymond
und Carl Domschke in der Geschichte einer Organisation der
Kunstgewerbe in der Rheinlande, welche die Königl. Ak.
Kunstgewerbe mit der Kunstgewerbe, so wie die Kunstgewerbe,
Kunstgewerbe zusammenfassen, welche die Königl. Ak.
Kunstgewerbe zusammenfassen, welche die Königl. Ak.

Leuchter, am 19. Juni 1850.

Der Königl. Ak. Kunstgewerbe, Rheinlande. Kunstgewerbe.

Leuchter

du

der Königl. Ak. Kunstgewerbe, Rheinlande.

Leuchter

Daß in der Druckfchrift des Herrn Doctor Du Bois -
Raymond und des Gelehrten - Lessee Herrn Domschke, aufge-
stellt stündig, daß die Schüler nicht ohne einen Gegenstand geist-
lich sollen, als bei der geistlichen Arbeit, in einem einzelnen Gei-
ste sowohl als in seinem Zusammenhange mit dem Ganzen,
beruht auf einem Grundprinzipe welches zu allgemeiner Er-
kenntnis in der geistlichen Welt gefunden, als daß es ei-
ne andere Erkenntnis bedürfte. Es wäre mir sehr am Ort
zu sein, ob es im vorliegenden Falle aufzufinden vorzuzie-
hen wäre. Ich glaube es ist nicht zu bezweifeln, daß,
das Nachdenken von Gegenständen unmittelbar auf der Natur,
dem Schüler wohl recht aufzufinden gelingen kann, wenn seine
genauere Kenntnis des Gegenstandes dem Geist der Lebenden
vorsteht. Daraus soll die genaue geistliche Erkenntnis
des Dargestellten in Ganzen und im Zusammenhange
mit seinem einzelnen Geiste hervorgehen.

Ein Nachdenken von Vorlesungsblättern sehr mir das,
selber, als bei Nachdenken von Gemälden; die Schüler arbeiten
auf diese Weise oft ganz gut; andernorts als hier wenn sie
auf dem Kopfe geistlich sind und malen sollen, und die Erfolge
sind oft nicht selten daß nach 2 Stunden Lection sie freudig
sagt, daß dem Schüler die Auffassung gegeben genügend ist.
Von solchen Tugenden kann hier nicht die Rede sein, es ist sehr der
Freiwilligkeit dieses Klasse, daß mir solchen der Unterricht in die an-
derer Klasse freistellt, welche die Freistellung bestanden haben und
häufig sind sie für die Kunst und geistlich. Auf diesen Voraus-
setzung liegt kein Grund mehr vor, sondern die anstehenden
Vorübungen sind auf dem Stile und auf vielen Gegen-
ständen.

Es wäre demnach der Unterrichts in der ersten Abtheilung
um so einzuwirken: daß der Schüler darin geübt wird,
daß er das bekannte Geisorn zu und mit den allgemeinen
Erkenntnissen des selben bekannt ist, damit er den Ankommen an
Hoch, der seinen Unterrichts an die gesammten Vorlesungen
anzubringen hat. Was Anatomie betrifft, wird bei allen
seinen Arbeiten eine Regelmäßigkeit der Fortschritte haben, den
wird es das folgende anzuwenden, und darauf hingewiesen werden
genau zu greifen, wenn dies oder jene Lektion sich bezieht.

Nach dem wir die Vorlesung zur Karikaturisation selber betrachten,
so ist schon in den Vorlesungen und geübt worden, daß die
Anordnung des Geisornlesers unter den Anamen genau in den
meisten Fällen unzulässig sei, indem wir schon den Anamen
des Lesers nicht nur für den Künstler Lesens ist, sondern
auch einem Künstler, der sich auszuweisen diesem Studium widmet
dies mit Kraft ausüben werden kann, um so mehr da ein jeder
seiner Prüfung der Anstellung des selben anzuwenden soll.

Überhaupt scheint der Leseglanz den der Schüler fordert, zu
nicht und geübt; es ist demnach für den Künstler zu allen
zu erkennen, sondern gerade nicht genug. Auf marksamkeit
darauf anzuwenden werden kann, jedes einzelne Studium so viel
als möglich zu verbessern. Daß übrigens die wichtigsten Ge-
hälte des Unterrichts nicht anzuwenden werden kann, wenn der Unterrichts
unter der Leitung eines Lesers steht, scheint nicht unbedingt nö-
thig zu sein, da es dem Direktor der Akademie obliegt, die
daran Unterrichts fächer zu überlassen, und ihnen eine geordnete
Reihe von Kenntnissen zu geben.

Aus dem Gesagten geht hervor, daß der Plan der
königlichen Akademie ganz mit den Prinzipien, auf denen

die Festschrift des Herrn Doctor du Bois-Reymond und
des Geisornlesers Herrn Demschke beruht, im Wesentli-
chen übereinstimmt, daß es jedoch noch zu befehlen muß,
die Anordnungen für die Festschrift des selben in den Unter-
richt so zu treffen, daß die Festschrift des selben nicht nur
als die Festschrift ausläßt, gänzlich ungenutzt, daß
vielmehr jene Prinzipien auf sie angewandt werden.

Paris d. 13 Juni 1850.

Geisorn

3

fol. 216.

Ch

Auf den Antrag der Königl. Akademie der Wissenschaften vom 17. d. M. (N. 58) habe ich die General. Coste meines Ministeriums angewiesen, der Dithier des Anatomie. Injektions. Tugget und dem Anatomie. Diener Apol für die von ihm dem Dr. de Bois. Regmond bei seinen Vorlesungen über Ophthalmologie und Myologie im Winter. Semester 1851 gehaltenen Vorlesungen die geschilderte Kommunikation von 10. d. zu gleichen Teilen mit 5. d. an jeden gegen Anweisung zu zahlen, wenn ich die Königl. Akademie zur weiteren Öffnung an die Befähigten in Kenntniß setze.

Berlin, den 11. d. Juli 1851.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts. und Medicinal.

Angelegenheiten

Zur Anweisung.

Dr. J. Schenke

An

der Königl. Akademie der Wissenschaften.

N. 11072.

frei

VIII

147.

Auf den Antrag der Königl. Academie der Künste
 vom 20^{ten} m. Mbb. / J. II. Nr. 34. / geht in die General-Ver-
 samlung Ministeriums ein, dass die Akademie der Künste
 Appel für die von ihm der Dr. de Poit. Raymond bei-
 gebrachte Vorlesung über Ophiologie und Myologie zu den (Ak-
 demie der Künste) am 18^{ten} Okt. 1853. gehaltenen Sitzung die ge-
 wöhnliche Anwesenheit von 100. gegen Abwesenheit zu zahlen, und,
 dass die Königl. Academie der Künste Befehl der weiteren
 Beförderung der von Dr. Appel gebrachten in Lauscha 1853.
 Berlin, den 15^{ten} Mai 1853.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
 für Preussen.
 Dr. J. Schuler

Ola
 der Königl. Academie der Künste

Lias.

Auf den Antrag der Königl. Academie der Wissenschaften vom 15^{ten} d. M. d. J. 33/34, falls die General-Presse einmal Minister, und angewiesen, dass Akademie: Dieser April für die von ihm dem Dr. du Bois Reymond bei seinen Vorträgen über Ophologie und Myologie an der Akademie im Winter: Term. des 18^{ten} 33. geliebten Sinne die gewünschte Kammeration von 10. Sten. gegen Öffnung zu gesten, wenn die Königl. Academie der Wissenschaften zur weiteren Öffnung an den 8. April fürdurf in Kenntnis setzen.

Berlin, den 4^{ten} Juni 1853.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Im Auftrage,
 Dr. J. Schuler

An
 die Königl. Academie
 der Wissenschaften

N. 10435. N.

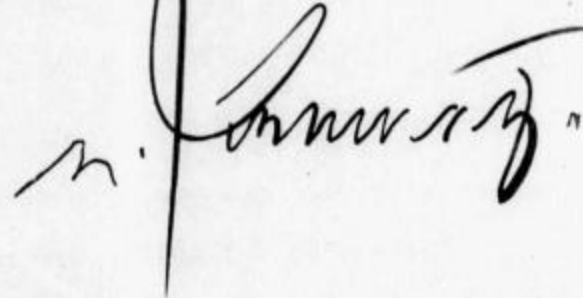
für

VIII


 Anst. des Auftrag der Königl. Akademie der Wissenschaften
 (I. Nr. 116) habe ich die General-Kasse meines Ministeriums angewiesen,
 daß, dem Akademien. Rathe, April die in Auftrag der Akademie
 Dr. du Bois-Reymond bei seinen Vorträgen über Oekologie und
 Myologie an der Akademie in Münster. Amsterd. 1853/54 gehaltenen
 Vorträge die gesammelten Manuscripte aus 10 Bänden: gegen Fälschung
 zu gesten, sowie ich die Königl. Akademie zur weiteren Fälschung
 zu dem p. Aprilsendung in Kenntnis setze.

Berlin, den 28 Juni 1854

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.



An
 der Königl. Akademie der Künste

als
 die Lagen von der Mittelstufe; ist aber jeder der Grund der zu
 der Zeit der Lagen aus dem anatomischen Unterricht im Voraus
 nicht in der Gegenwart der Vorlesung (siehe). Es liegt daher
 sehr nahe, anzunehmen, daß die Jünglinge der Akademie das selbe
 Lichte im Voraus schon in der Anatomie all in der freien
 Natur haben zur Übung der methodischen Aufzeichnung, und
 zur Vorbereitung der anatomischen Zeichnungen, und
 zu vermeiden. Es scheint, daß sie das selbe Licht für die
 anatomischen Studien verwenden wollen. Es fragt sich nun
 ob ein Anfänger nicht der ganze (Umfang) der für die anatomischen
 notwendigen anatomischen Unterrichts abstrahirt werden könnte
 über diese Dinge nur auf mich aber, nachdem ich einmal den
 Unterricht in seinem ganzen Umfang abgehandelt habe, befehle
 darüber.

Da es aber immer möglich ist, die Anatomie für die
 in einem Vorleser vorzubereiten, - da ebenfalls im Vor-
 hergehenden fast alle Jünglinge der Befähigung
 zu haben das Vorwissen nicht unvollständig ist, abgefallen
 werden, so den anatomischen Unterricht nicht zu ver-
 so ist mit Gewißheit anzunehmen, daß eine Anord-
 nung der gesamten Anatomie für die Vorleser in einem
 Anfänger Vorleser vorzubereiten, nicht allein die
 Befähigung zu diesem Unterrichte voraussetzen, sondern
 ebenfalls auf die schon vorbestehende Fertigkeit, und
 auf diese Weise der Vorleser über die Lagen von der
 Unterricht in der Mittelstufe nicht eine lange Zeit
 gebraucht würde, und der ganze (Umfang) der Vorleser
 abgehandelt.

In Folge dieser bei gleicher Zusammenstellung der Zeit, und
 Anordnung - und im Fall, daß der nur bis dahin gewöhnliche
 übertragene Unterricht endlich ein Aussehen erhält, wird

weiter

weiter ist meine Vorstellung zu Anfang der Vorleserzeit
 in der Weise beginnend, daß ich Morgens und Abends
 je zwei Vorleserstunden (von 2-4 Uhr) zur Demonstration
 der anatomischen Vorleser zu den Jünglingen nach einem
 mit den Vorlesern besetzten und im Vorleser angeordnet nach
 folgenden Übersicht vorstellt:

Einleitung, allgemein über die Zusammenfassung der Kör-
 per, Terminologie, etc.

I. Anatomische Vorleser einzelnen Lagen der Menschen, welche
 nicht auf die Bildung der Körper hinzielen, sondern
 insofern sie für die Vorleser von Nutzen sind, so
 können:

Vorleserarten der selben zu zwei Arten, nämlich
 1. über die allgemeine Zusammenfassung der Körper
 gebildeten (Fächer) der Anatomie, - in Bezug auf
 das anatomische Fach, mit der anatomischen
 Zusammenfassung.

2. über das ganze Skelett und die Vorleserarten der
 Zusammenfassung des selben, je nach Alter und Ge-
 schlecht.

3. Anfang über einige Lagen, welche die Kör-
 per einzelner Fächer betreffen z.B. Hals, Kopf -
 4. Zusammenfassung über das Skelett der Fächer.

II. Mittelstufe a, über die einzelnen Mittel, welche
 auf die Körperform hinzielen, - über
 die Lage und Form der Muskeln bei der mor-
 phologischen Zusammenfassung.

b, beginnend der selben nach der Körperge-
 stalt am lebenden Modell.

III. Über einige andere auf die Körperform hinzielen
Wissenschaften; a, über die Haut, - einige besondere Stellen
 an derselben z.B. Augenslider, Lippen; -

b, über die Haare und Nägel; -

c

Of

Auf den Antrag der Königl. Akademie der Wissenschaften vom 11^{ten} d. Mts (II. 63.) habe ich die General: Versammlung des Ministeriums angewiesen, dem Anatomie: Director Apel für die von ihm dem Professor Dr. du Bois-Reymond bei seinen Vorlesungen über Physiologie und Myologie an der Akademie im Winter: Semester 18⁵⁴/₅₅ geleisteten Dienste die gewöhnliche Remuneration von 10⁰⁰ Gulden gegen Erstattung zu zahlen, wozu ich die Königl. Akademie zur weiteren Eröffnung an den 9. April hierdurch in Kenntniß setze.

Berlin den 18^{ten} August 1855.

Der Minister der Königl. Unterrichts- und Medicinal: Angelegenheiten

K. Munnich

geleitet

Of

der Königl. Akademie der Wissenschaften

Geor

VIII

LI

c, über das Gallenrohr und dessen Einfluß auf die
Sonderabsonderungen eingeleitet (Körperstoffe);
d, über die Hautblutbahnen;

II. feine anatomico-physiologische Vorlesungen für
Leitung einiger für die Klinik wichtigen Fragen

- z. B.
- a, Stellung des Lungen, Herzellen derselben beim
Puls und Herzschlag, bei Leberaffektionen etc.
 - b, Beschreibung des Nervenstrangs und Ärgern unter
besonderen Berücksichtigung.
 - c, Einfluß des Nerven auf die Modifikation
des Puls auf die Körperhaltung
d, das von den Nerven
und Ärgern.

Außerdem wird ich die Lungen verpflanzten Anwesenheit
dieser der gestellten Arbeit im Lebenslauf einbringen
Wissenschaft und Fortschritt.

In späterer Zeit, wenn die Ergebnisse in größerer
Reihe aufgestellt sein werden, könnte vielleicht eine
mehr oder weniger einmal eine Revision und Revi-
sion über die im Winter vorgetragenen Anwesen-
heiten stattfinden an der Akademie vorgetragen werden.

Indem ich diese Bemerkungen einem hochwürdigen
Rat zur weiteren Verfügung vorlege, verbleibe ich
mit der Versicherung die Bestimmungen derselben
über meine Fortsetzung meiner wissenschaftlichen
Tätigkeit.

Berlin den 17^{ten} July 1855.

Prof. Dr. G.

Dr. Robert Froriep

Professor an der Königl. Universität

Auf den Antrag der Königl. Akademie der Wissenschaften
 vom 8. März - d. d. 39. - habe ich die Generaldekrete meines
 Ministeriums angewiesen, dem Anatomischen Institut für die
 von ihm zum Professor Dr. du Bois-Reymond bei dessen
 Vertrittung in der Anatomie und Physiologie an der Akademie
 im Oktobersemester 1855 geleisteten Dienste die gewöhnliche
 Remuneration von 1000 gegen Entlohnung zu zahlen. Dergefallt
 ist ferner in Einklang zu setzen.

Berlin, den 25. Juli 1855.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.

Im Auftrage

Dr. J. Schultze

An
 die Königl. Akademie der Wissenschaften

Der Professor Dr. du Bois-Reymond ist zur
Fulbindung von dem ihm als Lehrer der Anatomie bei
der Königl. Akademie der Künste obliegenden Lichte
sinnem gebeten, und wird gleichseitig für seinen Nachfolger,
den Dr. August Müller persönlich als einen geeigneten
Personlichkeit bezeichnet.

Die Königl. Akademie der Künste veranlaßt ist sich
über letzteren Nachfolger näher zu informieren.

Berlin, den 8^{ten} August 1880.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts und Medizinal-Angelegenheiten.

n^o Krumm

Der
Königl. Akademie der Künste

Sehr.

U. 10873

Dr. H. H. H. 1

Der von Kunal der Königl.
lisen Akademie der Künste
zu Berlin

Von Kunal der Königl.
lisen Akademie der Künste zu
Berlin ist ersichtlich zu
erkennen, daß es nicht
längere Zeit sich befindet, daß
von uns seit bald sieben
Jahren bei denselben Künsten
auch nicht weniger der
Anatomie, sondern zu verstehen.

Der Grund, daß wir zu
der Beförderung dieser Kunst
bestimmen, ist lediglich unser
Wunsch, sie zu fördern.
Einen entsprechenden
Gehalt mit unsern Löhnen, als
der Unterricht bei der Aka-
demie und nicht, in Paris
mit denselben, von zu verstehen.
Wünschenswertes dabei
niedrigbleibende Zeit allerseits
bestehen. Da wir uns der
Bedeutung dieser Kunst nicht
sind, und da es nicht un-
möglich ist, dass sie nicht
möglich sein, besteht zu
verstehen, von dem ist vor-
her nicht, daß es in der
Fall kommen kann, denselben
nicht möglich und unangenehm
genommen, so sehr ist uns
gegeben, den Kunal zu
bilden, mit in unsern
Willing bei der Akademie
bestehend.

Dem Vuaen der Försiglehen
Akademie der Künste.

Da Euer Gnade, wenn es irgend
möglich, bereit ist zum 1. October
das Institut, einen Nachfolger
geben zu wollen.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, dass
sie das Institut, das ich
für meine persönliche Sache, als
einen kleinen persönlichen Wunsch
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr

August Meier, der ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr

In der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr

Berlin, 1. Juli 1858.

E. der Vob. Pergmon
Professor d. Anatomie
bei d. K. Akad. d. Künste

In der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr

Was ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr
in der Natur, das ich sehr

Sehr geehrte

Berlin, 8. August 1858, E. der Vob. Pergmon

295.

Auf die Wünsche des Königl. Stat. Medic. und Medicinal-Rathes
vom 11^{ten} und 24^{ten} m. May, f. I. 85: 167. und 181. will ich auf den
Wünsche Inasalbau des bish. von dem Professor Dr. du Bois.
Reymond beklagte Stelle nicht als Stat. Medic. Rath des
Stat. Medic. von Dr. med. August Müller persönlich und zwar
zunächst persönlich auf die Sache übertragen.

Zudem ist der Königl. Stat. Medic. und Medicinal-Rath,
für den das Stat. Medic. zu dem p. Müller zu veranlassen,
bevorsteht in dem wegen aufzunehmender Stat. Medic. Rathes
die weiteren Schritte zu machen.

Zugleich manulassen ist der Königl. Stat. Medic. und Medicinal-Rath, das
Inasalbau mittels Aufhebung vom 11^{ten} m. 1856. zugestiegten Ge-
füge des Stat. Medic. Dr. Bernhard Schultke im Stat.
und der Stat. Medic. von Stat. Medic. zu dem p. Müller.

Berlin, den 8^{ten} November 1856.

Der Medic. Stat. Medic. und Medicinal-Rathes.

n. Kummly

der Königl. Stat. Medic. und Medicinal-Rathes

Jus

IV

11. 10. 1856.

3

Im Aufsatze des Folgenden vom 8. November 1857, die gesei:
schaffte Anstellung des Dr. August Müller als Lehrer der
Anatomie bei der Königl. Akademie und die nachfol:
gende Kammerverordn. d. d. 13. Januar 1857, worin die
Königl. Akademie, über den Lezitur der Anatomie des
Müller zu beauftragen.

Leolin, den 13. Januar 1857.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und National-Angelegenheiten.

Im Auftrage:

H. J. Schütz

An
die Königl. Akademie der Wissenschaften

fin.

U. 912.

VIII 25 Nov 57

2

Die Königl. Akademie bauschreibende ist unter
 Bezugnahme auf das Verdict vom 20^{ten} v. M. (p. 1. 4. 5.)
 daß die General-Kasse meines Ministeriums
 angewiesen sei, dem Dr. August Müller für
 selbst für die ihm zunächst zugehörig auf ein Jahr
 übertragene Verwaltung, des Kassa eines akademi-
 schen Lesens der Anatomie eine Remuneration von
 400 R. auf das Jahr vom 1^{ten} October 1856 bis dahin
 1857. in Quartals-Raten postnumerando gegen
 Quittung zu zahlen. Die Königl. Akademie
 überläßt es, fürwiew dem g. Müller in Einklang
 zu setzen.

Carlin den 25^{ten} Januar 1857.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts und Medicinal-Angelegenheiten.

m. R. K. W. 24

Die Königl. Akademie
 der Künste

 Auf den Auftrag der Königl. Academie der Wissenschaften
 18^{ten} v. M. (H. des H.) habe ich die General-Presse meiner
 Kleinigkeiten angesehert, dem Anatomischen April
 für die von ihm dem Dr. Müller bei seinen Vorlesungen
 über Oryctologie und Myologie von der Academie im Jahr
 des Jahres 1857 gelieferten Erlaube die gesondelte Permi-
 nation von Holz gegen Entlohnung zu gestatten. Die König-
 liche Academie der Wissenschaften setze ich fernerhin zur weiteren
 Befriedigung von dem 4. April im Harz.

Berlin, den 11^{ten} Juli 1857.

Von Königl. der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal- Angelegenheiten.

Im Auftrage:

Dr. J. Schuler

An
 die Königl. Academie der Wissenschaften

121.

"Auf dem Auftrag der königlichen Akademie,
mit dem Könige vom 3. J. No. (I. 28.) habe
ich die General-Kasse meines Ministeriums
angeordnet, dem Akademien-Adressat Apel
für die von ihm dem Dr. Müller bei seiner
Vorlesung über Osteologie und Myologie
in der Akademie im Wintersemester 1857/58.
gelieferten Dienste die gesetzliche Anerkennung
nach dem Preussischen Gesetzgebung zu leisten.

Daher ist die königliche Akademie hiermit
beauftragt, überlassen ist daselbst die von,
dem Empfänger am 2. April.

Breslau, den 23. April 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Die königliche Akademie der
Künste

No. 7.565. u.

Die Königl. Akademie der Künste beauftragt auf Hoffen
 Brief vom 1. Jan. u. 1858, daß die General-Kasse meines Minis-
 teriums angewiesen habe, Dem Dr. August Müller freigelegt
 für die ihm provisorisch übertragenen Verwaltung der Stelle eines
 akademischen Lesers der Anatomie die bis jetzt ge. Remunera-
 tion von 400 fl. jährlich aufzuerkennen vom 1. Okt. 1857 ab
 bis auf Weiteres in Quartalkaten postnumerando gegen Prü-
 fung zu zahlen - Die Königl. Akademie überlasse ich, für
 von Dem Müller in Kenntnis zu setzen

Berlin, den 10. Aug. 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Knapp

Kn

Die Königl. Akademie der Künste

St. 13450. 26

für

H. C. Aug. J. Martaler
 in Rom als 3. B. J. Anton
 Werra in Rom.

Herrn Dr. Müller
zu gütlicher Anweisung.
(binnen 8 Tagen)
B. 2/5 59.

104.

91

Zur Vermeidung möglicher Collisionen erscheint
es angemessen die Befugnisse des Landes der
Anatomie bei der Königl. Akademie des Fürst.
thums in Aufhebung der Universität des Landes und der
Akademie des anatomischen Instituts bei der
Königl. Akademie des Fürstthums einer
Inspection bestimmden abzugeben, als dies
bisher der Fall gewesen ist. Zur Aufhebung in
einer solchen Inspection sind von dem Director
des anatomischen Instituts, Professor Dr. Rei-
chert, einige Bestimmungen vorgeschlagen wor-
den, welche ich dem Rector der Königl. Akad.
denn fürsorbare mit dem Auftrage zugehen
lasse, dieselben mit Rücksicht auf die Interessen
der Akademie zu prüfen und bald schriftlich
eine gütliche Anweisung darüber abzugeben.

Berlin, den 23. April 1859.

Der Minister des geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Verwaltungswesens.

Wethmann-Nolte

An
den Rector der Königl. Akademie
des Fürstthums

5266. 26.

Leipzig

1. Die vornehmsten Häuser
des der Akademie zugehörigen
Parks sind, einzeln für ihre
Verpflegung auf dem vor-
herrschenden Gassen, in
allen Fällen befriedigend ge-
eignet, das gesetzmäßige Ge-
schäft der Akademie zu
in dieser Hinsicht von
der Direction der akad.
mischen Verwaltung abzugeben.

2. Die von der Akademie
mit ihren eigenen Häusern
eigenen übernehmenden Häuser
und Häuser sind für
den Dienst, nicht aber für
den eigenen übergeben und
müssen nicht zu verkaufen
beigehalten werden.

3. Die aus vornehmsten
Häusern bestehenden sind
mit ihren mit geordneten
den Häusern sind künstlich
von der Akademie zu
zu verkaufen.

4. Die Häuser der Akademie
den Häusern haben sich für
sich das Haus zu
frei

frischen Haufen möglichst auf
die ihnen obliegenden Aufg.
gaben zu beschränken, damit
das an sich schon spärliche bei
Gemeinschaft des meiste,
müssen Gutes mit für
freundliche Zonen zu sein
in Angriff genommen wer-
den.

5. Die Aufzählung von zu-
brachten Mischeln ist
Wichtigste Vorzugswort ist,
da letztere von Künstler-
schen Zonen wenig oder
gar nicht weniger können
möglichst zu vermeiden.
Wollen die Aufbaumassierung
möglicher derartigen Vor-
zonen einflussreich nach
erscheinen, so ist die Li-
vation das meiste müssigen
Gutes davon in Betracht
zu setzen.

6. Die benutzten Vorzugswort
müssen immer im Gebiete
des meiste müssigen Gutes
möglichst vorhanden, zu
möglichen Zonen sich im Noth-
fall noch ein gewisses Vor-

(ein)

im Meistestem anbringen
lassen.

7. Fürmögliche Vorzugswort mit
für Katalogist werden und
ganz in ganz Katalogen, von
möglichen das eine von Director
des meiste müssigen Gutes, das
gewisse von meiste müssigen
Lagen des Meistestem des Meiste-
ten gegeben wird.

8. Wollen die Meistestem des Meiste-
ten als für gewöhnlich sein
den, so sollen Vorzugswort
im Meistestemgebiete selbst
Lagerbestandener vorzuziehen.
man oder Zuziehungen von
Lagerbestandener zu lag-
ten, so müssen diese Vorzugswort
in einem beifolgende des
bei der Meistestem meiste,
Mallen Vorzuziehen von das
mit Malle fängigst ist
mit glatten Meiste mit meiste
von Meiste meiste zu sein,
gegeben werden.

9. Am fängigst des Meiste ist
mit. beifolgende des
Lagerbestandener des meiste müssigen
Gutes mit das meiste,

(müssen)

missen Lufwege und das etc.
denn nach den Festsetzungen
des Regiments des Königs
zu Augsburg.

Berlin, den 2. März 1859.

gez. Dr. Reichert.

Liebes das munitionssche
Hauptamt.

Dem Herrn des Königl. Reichs des
Bücherei Hmpts.

Es ist die Bitte, über die von dem Herrn Prof. Dr.
Reichert gemachten Vorschläge zu einer Instruction für
die Einrichtung des Material- und Schatz des munitionssche
Bücherei des Königl. Reichs des Bücherei des Königl. Reichs des
Bücherei zu berichten.

Es ist gewiß sehr dankbar nach zu wissen, daß
der Herr Reichert sehr viele durch die Einrichtung eines
Instructionen möglich Collisionsen abzuwehren soll.
Daher ist die von dem Herrn Prof. Dr. Reichert ge-
machte Vorschläge sehr sehr nicht nur zu berücksichtigen,
da sie die Collisionsen durch die Einrichtung der Bücherei
Bücherei des Königl. Reichs des Bücherei werden.

Der gemachten Vorschläge wird es die einzelnen
Vorschläge sehr sehr, und sehr sehr sehr
nachdem Vorschlag werden.

Ad 1. Ist die Anordnung, wie Herr Prof. Dr. Reichert sie
macht, sehr sehr, so ist es sehr sehr sehr zu be-
achten, und sehr sehr sehr sehr zu befolgen wie
der munitionssche des Königl. Reichs des Bücherei des Königl. Reichs des
Bücherei sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
wird, als nach der Vorschläge, wie die Anordnung
zu befolgen, die Anordnung des Königl. Reichs des
Bücherei vom Herrn Reichert sehr sehr sehr sehr sehr sehr
der sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr sehr
sehr

извѣстна

Ernie

kann, und anatomische Vorträge ohne Präparate nicht
 anzu. Es ist für mich der Ort, dies weiter zu begrün-
 den, und ich beabsichte auch, daß, wenn man zum
 Anschauen kommen will, man nicht füglich bei
 abgehenden Studenten stehen bleiben kann,
 sondern sich etwas ansehn, allesamt begreifen
 zu haben. Meinerseits steht mir das Beispiel meines
 Vorgesezten besond. aus man's regius Ketzengießer
 sehr als ein Beispiel des from. Prof. Dr. Kämpel, der
 diese Angelegenheit forwärt ist.

Ad 6-9 Der from. Prof. Dr. Kämpel schreibt sich ohne An-
 gabe von Gründen, über das anatomische Seminar
 in dem der k. k. Med. zu sein Katalog zu
 setzen, deshalb alljährlich zu residieren, und
 weißt der k. k. Med. auf den Ort für eine
 anatomische Sammlung an. Es ist wohl an sich zu
 denken, daß eine solche Angelegenheit der k. k. Med.
 ist, aber welche dieselbe zu verfügen hat, das
 meine unumstößliche Ansicht ist, diese über-
 aussehn. Lufthaus der from. Prof. Dr. Kämpel
 zu erblicken. In besond. Vorgehen ist
 Dr. Kämpel bereit seine Spende für die
 anatomische Kabinett der k. k. Med. zu
 daß es der from. Prof. Dr. Kämpel sehr gestatten,
 nach und soviel sie wollen von der from.
 aus zu erblicken, da ich Vorbrück zu einer
 Bedeutung war. So forgt man auf mich, was
 man es wünscht in einer der from. Prof. Dr.
 Kämpel, der auf zur eigenen Abbildung

so wie

so wie zur wissenschaftlichen Unterweisung der
 k. k. Med. bezieht. Ich setze ihn ein aus demselben
 und in demselben Kabinett gesammelt.

Was die Sammlung von anatomischen Präparaten
 betrifft, so geht das aus so sehr zu sehen. Der k.
 Med. ist gewiß weit genug, um die Ketzengießer zu
 begreifen, daß es eine anatomische Präparat in
 der k. k. Med. und der k. k. Med. zu beobachten
 vorsteht, und daß diese eine notwendige Dispo-
 sition sehr nachteilig sein werde.

Meinerseits der from. Prof. Dr. Kämpel eine genaue
 Aufzeichnung der anatom. Sammlungen für sich,
 so sollte es, wie die Ketzengießer zu sehen zu
 lassen, man sich Galgenstein, Kämpel eine für-
 gebraucht und der from. Prof. Dr. Kämpel zu zeigen,
 wird mir vornehmlich sein.

Ich setze die Sammlung der anatomischen Präparate
 an der from. Prof. Dr. Kämpel abzugeben ist,
 sehr ist so wenig Material anfallen, daß es außer
 Hand war, meine Hoffnungen in der k. k. Med.
 wie früher und zu kommen. Es wird auch
 länglich für die from. Prof. Dr. Kämpel, und sollte
 ganz, um zu beobachten Ketzengießer an
 zu setzen. Auf sehr ist für die from. Prof. Dr.
 Kämpel eine Sammlung, und auch die k. k. Med.
 nicht brauchen. In Ketzengießer eine Sammlung
 steht from. Prof. Dr. Kämpel mit Ketzengießer für
 seine Ketzengießer die k. k. Med. der k. k. Med.
 Ketzengießer zu kommen (Ketzengießer N. 4 u. 5)

sein

an zu zeigende Bedürfnisse der Akademie mit einem
Guthat, der die Worte „für die K. Akademie“ aufweist,
nicht zugesendet werden.

2, Neben dem für die Akademie übergebenen Material
ausdrücklich die Disposition über die Aufstellung
auf demselben zu setzen, als ob es für die Akademie
bestimmt ist.

3, Ebenso bleibt auf der Verpackung der Thiere
Küchenzettel in der Akademiegebäude wie bisher
die Disposition der K. Akademie aufzufinden
vorzulegen. Das kann nicht anders sein, weil
zur Aufstellung der Präparate, welche oft der
jüngsten Lage erfordert, ein neues Plan erforderlich
ist, das sich nur zu bestimmten Anordnungen
wie die K. Akademie feststellen muss Plan
geben.

Berlin den 6. Mai 1859.

gezeichnet

Lr. Aug. Müller

Und weil außerdem die
Bücher der Akademie in
den selben Zimmern auf
den Präparaten zu setzen.

Bei den anfolgenden

Salvatore einer Institution

ist demgemäß der Prinzipal beabsichtigt, in der Folge
die Verfassungsgesetze so viel als möglich zu erreichen.

1, Die K. Akademie der bildenden Künste werden
jeder für diese Anstalt in der Akademie
sich selbst für die Disposition gestellt.

2, Diese Künste lässt die Direction der
K. Charité je nach der nachmaligen An-
forderung nachwählen, und mit einem
Guthat bezeugen, der die Worte aufweist:
„für die K. Kunstakademie“, in der
gewöhnlichen Weise zum Akademiegebäude
bestimmen.

3, Dieselben setzen, für die Anstalt, aus-
drücklich für die Verfügung der K. Akademie.

4, Zur Kontrolle der Magazins der vorerwähnten
Künste ist bei der Aufnahme jeder Kunst
eine Gültigkeit von der K. Akademie an
die Direction der K. Charité aufzustellen.

5, Hat die K. Akademie an diese Künste
überhaupt nicht beizugehen mag, oder
nicht weiter gebrauchte Eisen, wird an
das Museum. Später abgegeben.

- 6, die Benützung eines geizigen Ortes in
Lipschitz zur Aufbeurteilung von Linsen
oder Linsenplätzen soll der R. Akademie zu.
- 7, die wöchentlichen Vorlesungen soll der Akade-
mie deines in der vorgeschriebenen Weise, und
gegen die persönliche Vergütung von 10
Thaler jährlich zu gewähren.
- 8, Neben dem Hofe von der R. Akademie
benutzte Auditorium soll auf Kosten
dieses nicht mehr zu verfügen.
- 9, die R. Akademie ist berechtigt, ihre Präsen-
zenliste zu kontrollieren, wo sie
dieses benützen will, und ist überdies
für gewisse Teile des Hofes Gebrauch
als ausgesetzt zu betrachten.
- 10, Auf dem akademischen Hofe wird
die R. Akademie in der Regel von
Neu Linsen der Akademie vortragen.

Berlin den 8. Juli 1857
Die Akademie der Künste beauftragt
beauftragt den Präsidenten einer Kommission
für ihren Linsen der Akademie und Benützung
des Hofes und des Linsenmaterials der
akademischen Institut bei der R. Akade-
mie.

V. d. L. 88

Seine Majestät beauftragt die Akademie
Akademie in Folge der oben beschriebenen
23. April d. J. (No. 3266) in Folge einer
Kommission der Akademie der Künste
in der Akademie der Künste und Benützung des
Hofes und des Linsenmaterials der akademischen
Institut bei der R. Akademie, folgen
der gesamt zu beauftragen.

Der Kommissionspräsident der Akademie soll
anzeigt mitgeteilte Gutachten zu zeigen
von dem Hofe Dr. Reichert, auf die zu ge-
hörigen Linsen für den Hof, auf die gegen-
wärtigen Linsen, welche, wenn sie für
die akademische Institut nicht geeignet,
diesem, wenn das Kommissionsmitglied, diese Kommissions-
Mitglieder sind, die Akademie und besonders
sind in dem Hofe ausgesetzt, welche in der Akademie
Linsen-Gebäude, und kann dem Hofe von der
Linsen-Gebäude, welche diese Linsen über-
liefert sind, für die Benützung und Benützung
diesem, wenn möglich sein.

Um nicht einseitig über diesen Gegen-
stand zu urteilen, soll die Akademie den
Hof Dr. Reichert, Dr. Müller die Hofe mit-
geteilt und ausgesetzt, welches ge-
bieten und auf seine Weise eine
Kommission zu bilden. Wenn
Kommissionen sind, ist
von dem Hofe ausgesetzt und erlaubt
sind die Akademie in der Hofe für aus-
gesetzt ausgesetzt zu sein.

~~Die Akademie soll die Hofe aussetzen~~
~~Die Akademie soll die Hofe aussetzen~~
~~Die Akademie soll die Hofe aussetzen~~
Wenn die Hofe Dr. Reichert
und der Hof Dr. Müller einander beauftragen
soll einander abgeben. Wenn der Hof Dr. Müller
den Hof Dr. Reichert beauftragen soll
und wenn der Hof Dr. Reichert beauftragen soll
dann kann die Akademie für
aus mit der Hofe ausgesetzt sein.
Wenn die Hofe aussetzen soll, dann soll die Hofe

Die Hofe Dr. Reichert soll die Hofe Dr. Müller
Linsen von Hofe Dr. Reichert
Linsen

Wenn die Hofe aussetzen soll, dann soll die Hofe

^{haben}
Hinter auf der Freigabe einer gründlich
wissenschaftlichen und wissenschaftlichen
auf zu setzen kann.

Lebens freilich sollen demnach folgen
wirdet beurlaubt ^{da die Sache} so gut geht, und
daß alle Leistungen, die helfen die
gebunden sind, beenden werden, und
auf den Kopflichen der Dr. Müller
zu sein sein wird, indem das in
Kade folgende Abkündigung aufgeführt
ist, und für andere Zwecke bestimmt
ist, und daher alle Gemeinshaft
werden kann.

Königliche Akademie der Wissenschaften

H. Maas

Auf den Brief der Königl. Akademie
der Wissenschaften vom 31^{ten} Mai d. J. (II. 38) habe ich
dem Anatomischen April für die von Dr.
Müller bei seiner Wundärztlichen über die Logik und
Wissenschaft in der Akademie im Wintersemester
1858/59 gehaltenen Vorlesung eine Kommunikation nach
Zustimmung bewilligt zu einer Festlegung der Ge-
neral-Festsetzung meines Ministeriums zugewiesen.
zu ist.

Der Königl. Akademie über die Wissenschaften
y April zu beauftragten.

Berlin, den 5^{ten} Juli 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Stammann Stammann

An
die Königl. Akademie
der Wissenschaften

U. 12279.

Stammann

Der Königl. Akademie der Künste theile ich
 hiemit mit, dass von mir vorgelegene Reglement, be-
 treffend die Fortbildung des Anatomie in der
 Anatomie bei der Akademie im Local des anat.
 anatomischen Instituts der Königl. Universitäts,
 mit dem anzuwendenden Disputat in dem Lesesaal der
 Anatomie eine beglaubigte Abschrift dieses Regle-
 ments zum Kenntnissnahme und Verfertigung zu
 fertigen zu lassen.

Berlin, den 14^{ten} October 1859.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Rethmann Nollau

An
 die Königl. Akademie der Künste
 hiemit.

Reglement,

betreffend die Ertheilung des Auktors in der Anatomie
bei der Königl. Akademie der Künste im Lokal des anatomi-
schen Instituts der Königl. Universität.

Zur Regulirung des Auktors bei Ertheilung des Auktors
in der Anatomie bei der Königl. Akademie der Künste
im Lokal des anatomi-chen Instituts der Königl. Uni-
versität wird folgende Folgende festgesetzt.

§. 1.

Der Königl. Akademie der Künste werden für den Auktor,
welcher in der Anatomie gelehrt im Wintersemester nach der
von der Universität aussteht.

§. 2.

Die Kaiserin läßt die Auktion der Königl. Gelehrten,
Lehrer und Lehrer der Anatomie, durch den Lehrer
der Anatomie in der Königl. Akademie anzuordnen
Lehrer und Lehrer der Anatomie, bezeichnet mit einem Zettel,
der die Worte enthält: „für die Königl. Akademie
der Künste“, in der geeigneten Weise nach dem Auktor,
anatomischen Institut befördern.

§. 3.

Die geordneten Lehrer der Anatomie, sind verpflichtet,
zur Auktion der Königl. Akademie.

§. 4.

S. 4.

Zur Kontrolle der Anzahl der vorbenannten Leichen ist von dem Lehrer der Anatomie an der Königl. Akademie bei Ablieferung jeder Leiche eine Empfangsbefcheinigung auszufallen.

S. 5.

Alles was in der Königl. Akademie von Leichen Leichen zur nicht oder nicht mehr benutzt, wird im der anatomischen Institut abgegeben und von diesem für die Verwendung in der sonst gewöhnlichen Weise, oder auf Kosten der Königl. Akademie, gesorgt.

S. 6.

Der Direktor des anatomischen Instituts weist einem geeigneten Platz im Leichenkeller zur Aufbahrung der für die Königl. Akademie bestimmten Leichen, oder einzelnen Leichenstücken an.

S. 7.

Von nöthigen Kunstleistungen bei dem Unterricht in der Anatomie bei der Königl. Akademie hat der Anatomie Lehrer in der vorzuziehenden Weise und gegen die fürkömmliche Vergütung von zehn Gulden jährlich zu versorgen.

S. 8.

Was bisher von der Königl. Akademie benutzte Anstalten sind ebenfalls auf forever und schließlich vorbehalten.

S. 9.

Von für die Königl. Akademie anzuwendenden Freigeboten

König

König, somit der Raum als gesteuert, in dem ich an geeigneten Lokal im anatomischen Institut aufbewahrt, nöthigenfalls auf Tafel transportiert werden, wo sie einfallen benutzen will.

S. 10.

Von für das anatomische Institut bestellte Gegenstände, somit sie nicht durch die vorbenannten Bestimmungen abgenommen ist, in Kraft und sind vornehmlich die Kosten der Königl. Akademie zur Bezahlung der selben anzusetzen.

S. 11.

Dollern wider Aufgebot und Veranlassung der im Lokal des anatomischen Instituts verfallenen Anstalten in der Anstalt, wie bei der Königl. Akademie Collectionen geschehen der Anstalten des anatomischen Instituts und dem Lehrer der Anatomie an der Königl. Akademie nicht an, so da, gilt für der Minister der geistlichen g. Angelegenheiten die Aufstellung der ständigen Leichen vor

Berlin den 14. October 1859.

Von Minister der geistlichen, Unterrichts und Medicinal. Angelegenheiten

Rethmann Nollitz

Reglement

Die Königlich Akademische der Künste verwandelt ist, ist
 darüber zu befinden, ob sich von Ihrer Seite ein Entschluß
 dabei finden müßte, wenn der Herausgeber der akademi-
 schen Classen in der Anatomie von dem bisherigen Lokal
 nach dem Expositio-Strukturplan verlegt würde. Ich stelle
 anheim, dem betrauteten Lehrer Dr. A. Müller zu be-
 raten, was für eine Lage der Sache mit dem Verwaltungsrath
 Director der Expositio, Gasparian Regierungs Rath Dr.
 Esch zu verhandeln und das Ergebniß bei der Expositio
 vorzutragen zu berücksichtigen.

Leipzig, den 18. November 1859.

Der Minister der Geistlichen, Medicinal- und Medicinal-Angelegenheiten

Wetternann Nothwig

An
 die Königlich Akademische der Künste

23725. U. Jhr.

Dem Herrn
des königlichen Bibliothekars des kaiserlichen

beide ich auf die Folge des mir
gemachten Auftrags über die
Ausgabe der Ministerial-Versammlungen
gefragt zu werden, daß
ich die Verwaltungsdirektor der
Bibliothek, Herrn Johann Baptist
von Dr. Esch zu einer Besprechung
aufgefordert, und denselben die
Bibliothek als örtlich vorfindende
Liegenschaft eines Lokals zum
Kontingente der Klassen der kaiserlichen
Bibliothek in der Bibliothek mit-
geteilt habe. Dementselbst für
vorgesehen:

- 1, der Name für 20 bis 30 Jahre.
- 2, die Verwaltung der kaiserlichen
Bibliothek der Verwaltung selbst zu bringen.

aus der Zeit der Unvollständigkeit der
Vorleser gegen früher nicht gemacht ist,
auf das Loth, welches von dem Prof.
Sihlemm beauftragt wurde, da die Stelle
nicht wieder besetzt wurde, da die
Stelle der Anatomiegeschichte auf
zur Disposition gestellt worden ist.

Seine akademischen Vorleser sind in
der Abtheilung zu sein, wenn eine
bestimmte Anzahl von der Stelle
der Physik gemacht sein wird.

Berlin den 1. December 1859.

Gepr. K. Müller.

L. Aug. Müller.

Der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts-
und Medicinal-Angelegenheiten von Bethmann-
Hollweg hat beauftragt, den Unterricht
der Jünglinge der Akademie der Künste in der
Anatomie, welcher bisher in dem hiesigen König-
lichen anatomischen Institut stattgefunden hat,
in dem Kaiserlichen der Physik selbst zu
lassen, sofern sich in demselben die dazu erforder-
lichen Räumlichkeiten ermitteln lassen sollten.
Unter Bezugnahme darauf haben wir uns
in der Königlich-akademischen um eine gefällige
unserer Überzeugung über den Umfang und die
Art des Unterrichts sowie über die dazu sich
als notwendig ergebenden Räumlichkeiten und
deren Einrichtung fürderhin ganz ergeben zu er-
klären.

Berlin, den 10^{ten} December 1859.

Königliche Physik, Direction.

M. C. P.

Der
in der Königlich-akademischen
der Künste

Gepr. K. Müller.

No. 31,673

Druck

Umriss

über den Auftrag und die Art der auszubilden
Kunststoffe der Königlich Preussischen Akademie der Künste,
besonders auf künstlerische Eichen und deren
Zurichtung einfließt.

Der Kunststoff, welchen die K. Akademie
der Künste ihren Klassen in der Akademie ge-
währt, ist mit Kunststoffen aus Holz-
und Knochen und besonders auf die Eichen
verbunden. Es werden daher folgende Stoffe
von Eichen und Kieferholz zugeordnet,
dieselben werden hauptsächlich, und die ob-
genannten Stoffe zur Auffassung der Kunst
zu sein ist, müssen die Klassen geordnet
und nicht selbst in Gips geformt.
Auf werden zur weiteren Ausbildung Stoffe.
nach getrocknet und aufbewahrt. Die Kunst-
stoffe aus lebenden Modell brauchen für
wird nicht in Betracht gezogen zu werden,
da sie in der Akademie der K. Akademie nicht
zu finden sind.

Man soll sich folgende Bedürfnisse merken:

1, für Auditorium mit Platz für 20 bis 30
Zuhörer, in welchem Allen eine gute Aus-
sicht auf den Portionstisch offen steht. Im
nächsten jährigen Auditorium sind die Plätze
aufzuteilen.

2, darin ein Portionstisch und eine Stelle
an der Decke, um größere Präparate oder
auch die ganzen Leichname aufhängen zu
können. Diese letztere Einrichtung ist un-
erläßlich, weil sich oftmal die geeignete
Lage zum Tode und zum Leben nicht
finden lassen.

3, das Auditorium muß der ganzen Länge
hinreichend sein, nicht wegen der Vorlesung,
sondern weil es oftmal von 12 bis auf
1 Uhr steht, nicht, weil die Platte
auf der Prigmonten außer der Zeit der
Vorlesungen stehen oder sie stehen,
sondern zur Aufstellung der Prigmonten.

4, ein Ort im Keller zur Aufbewahrung
der Leiche.

5, ein Ort zur Aufbewahrung der un-
brauchbaren Beerdigung und vorfinden

109
Manusilien, wozu die besten bezeugten großen
Sprache für jetzt aufzubringen.

6, die wichtigste Einrichtung zum Brauch der
Leiche, Reinigung von Wasser etc.

Berlin den 19^{ten} November 1859.

H. Aug. Müller.

1. 21. 1844.

Ein Königl. Charité-Fraktions-Buchstabe die Kön. Akademie der
Künste zu Berlin auf das gefällige Schreiben vom 10. d. d.
zu erwidern, dass dasselbe den Lehren der Anatomie keine
Prof. Dr. Meckel beauftragt hat, über die von einer Kön. Charité-
Fraktion gestellten Fragen mittheilen zu lassen. Diese Thesen
sind am 19. d. M. stattgefunden und enthält sich
die Kön. Akademie der Künste denselben einen Königl.
Charité-Fraktion zwei gefällige Antworten in der
schriftlich ganz ergehend mitzuteilen und fügt die Bitte hinzu, die
Akademie habe gütigst anzeigen zu wollen, ob die erforderlichen Räume
ausgemessen werden können.

1. 22. d. d. 1844

Die Königl. Akademie der Künste zu Berlin

Kraft Galt.

Berlin den 14. Mai 1860

Die Königl. Akademie der Künste
bittet um Anweisung der gewöhnlichen
Kommunikation nach 10. 12. für die Dienst-
leistungen des Akademie-Dienstes
fürs. d. h.

No. 134. J.

Seine Excellenz erlaubt sich die Königl. Akademie
ganz ergebenst die Bitte vorzutragen, dem Akademie-
Dienstes Dienst fürs. d. h. dem Dr. Müller
im Minister-Dienst 1859-60 die nöthigen Dienst-
leistungen für, die gewöhnliche Kommunikation nach
Lohn Gehen freigegeben zu werden.

Als
der Königl. Akademie
geheimen Rath-Präsident
Herr von Bethmann-
Hollweg
Exzellenz

Die Königl. Akademie der Künste.
H. Maack

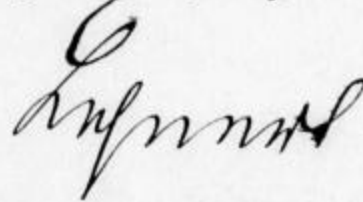
 Auf den Wunsch der Königl. Akademie der
 Künste vom 14^{ten} d. 20^{ten} Juli ist dem Anatomie-
 Assistenten Dr. Müller bei seinem Ver-
 weilen über Anatomie in der Akademie im Winter-
 semester 18^{ten} 1/20^{ten} gelindesten Altes eine Remuneration von
 zehn Gulden bewilligt, zu deren Zahlung die General-
 Cassa unserer Ministerien angewiesen ist.

Ich überlasse der Königl. Akademie, dem 7. April
 seinen Bescheid zu geben.

Berlin, den 31. Mai 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Zur Auftrags.



Als

der Königl. Akademie der Künste

Lehrbuch des Dr. med. Ernst
Haeckel in die Lesesalle der
Anatomie an der Königl. Akad.
emie der Künste zu Berlin.

An den hohen Rector der
Königl. Akademie der Künste
zu Berlin.

Ich bin sehr erfreut, daß Herr Dr.
August Mueller als Professor
der Anatomie nach Königsberg
berufen, und dadurch die Lesesalle
von ihm habende Lesesalle an
der hiesigen Königl. Akademie
der Künste vergrößert. Da mir
dieselbe ein für meine Tätigkeit
besonders geeignetes Feld zu bieten
scheint, so erlaube ich mir, mich
hiermit bei dem hohen Rector der
Königl. Akademie in dieselbe zu
berufen. Als Aufsatz über meine
Lehrsituation zu diesem Lesesaal
sind ich glücklich anliegend die Abschrift.
meines jüngsten Manuscriptes für meine
Lesesalle, des Herrn Professor Victor,
bei, dessen Original ich bei

Abfchrift.

Zugniß.

Herr Dr. Ernst Haeckel ist mir seit längerer Zeit auf das Gründlichste bekannt, indem derselbe, nachdem er seine Studien zum Theil unter mir in Würzburg gemacht, daselbst von 1856 bis Michaelis 1856, bis zu dem Zeit, wo ich Würzburg verließ, die Assistenten-Stelle an meinem Institut bekleidete, und später für mich in der Folge gearbeitet hat. Derselbe besitzt vortheilhafte Kenntnisse sowohl der Anatomie, als auch der pathologischen und vergleichenden Anatomie, überall durch eigene Untersuchungen gesichert, und auf das Beste geordnet. Damit verbunden war nicht nur einen überaus klaren, sorgfältigen und ausgehenden Verstand, sondern auch ein sehr reichhaltiges, bildliches Gedächtniß, sowohl in einfachen Zeichnung, als auch in colorirter Darstellung. Es heißt ja daher in jedem Munde bezeugt, die Leistungen an der königlichen Akademie der Wissenschaften nicht gering zu setzen. Solches wird ich für die Zukunft der Wissenschaft gerne bezeugen.

Leipzig, am 30ten November 1860.
(gg:) Dr. Rud. Virchow
Prof. publ. ord., Director
des pathologischen Instituts.

Dr. Spallanz, dem Herrn Haeckel.
meinigen von Bethmann. Hollweg
eingeweiht habe. Zudem ist auch
dem genannten Haeckel das
selbe Thema anvertraut, bleibt ich
mit vorzüglicher Zustimmung.

Ernst Haeckel
Dr. med.

Leipzig, am 30ten November
1860. (Abfchrift): Leipzig, Michaelis 1860.

366

Ihre hohen Decrete der königl. Akademie
 der Künste zeige ich freundlichst anzuzeigen,
 Daß sich mir unermüdet Anstrengungen zu einem
 ausdauernden, selbstständigen, akademischen
 Arbeitsweise, der mir sehr zufließt, eröffnet
 haben, und ich mich dadurch unermüdet habe,
 meine am 30ten November angeordnete
 Sitzung in der Gesellschaft der Anatomie an der
 kaiserl. k. k. Akademie der Künste zu
 versetzen.

Mit der allernachstehenden Hochachtung

Berlin
 am 21ten December 1860. Ernst Haeckel Dr. med.

Zusatzblatt zur Rath-Minister

Für Erklärung geben unter dem 14^{ten} October
1859 ein Reglement verordnet, um Collisions
zwischen der Direction der Nationalen Postanstalt
der Kaiserlich. Reichs-Postanstalt und der Direction der Kaiserlich.
Reichs-Postanstalt zu vermeiden.
Das II. Artikel Reglements sagt, daß wenn unter
Verpflichtung der Collisions nicht zu vermeiden
für Erklärung für die Entscheidung vorzulegen.
für solche Fälle leicht vor. In diesem Fall
ist wie folgt:

Am 30^{ten} November d. J. Abends traf eine
für die Kaiserlich. Reichs-Postanstalt in Post-
anweisung ein, welche von der Direction der
Kaiserlich. Reichs-Postanstalt auf meine Befehle und mit
der Adresse „für die Kaiserlich. Reichs-Postanstalt der
Reichs-Postanstalt“ beschriftet worden war,
genau wie es II. Artikel Reglements vorschreibt.
Das folgende Tage wollte ich diese Briefe in der
Reichs-Postanstalt der Kaiserlich. Reichs-Postanstalt
lassen, wurde aber von der Kaiserlich. Reichs-Postanstalt
an der Oberpostdirektor Dr. Wolfert gemeldet,
der

das für mich eine Befallung sei. Diese Frage
mich, der Herr Professor Herr Prof. Reichert erwägt,
von dieser Sache Gebrauch zu machen, da es wegen
des Materials in Betrachtung sei, und ich mich
auch bis zum 10^{ten} December gedulde, es
ist eine Sache, welche ich. Ich bedauere, die
Direction der anatomischen Justiz hat mich für
diese Material nicht zur Disposition stellen zu
lassen, da meine Verpflichtung mich zu einem
Einkauf der Zeit und des Materials verpflichtet,
und ich mich der Oberinspektor, die Sache nicht
bedenken der Königl. Commission beizugehen
zu lassen.

Dies ist nun nicht, vielmehr fordert
mich der Oberinspektor auf, um die letzten
Willen mit ihm in der Haller zu gehen, und mich
eine andere Sache nicht zu suchen. Die Sache
ist ab, und fragen, ob die Sache der
Commission noch am besten verstanden sei. Der
Oberinspektor antwortete, er wisse es nicht.
Darauf ging ich mit ihm in der Haller, um
nicht zu verwechseln, sondern über die Sache nicht
vor. Herr Dr. Wolfert äußerte ferner, daß
wenn ich eine andere Sache nicht annehmen will,
es mich überlassen bleibt, zu thun, was ich
für gut befand.

117
Dies ist nun nicht, vielmehr fordert
mich der Oberinspektor auf, um die letzten
Willen mit ihm in der Haller zu gehen, und mich
eine andere Sache nicht zu suchen. Die Sache
ist ab, und fragen, ob die Sache der
Commission noch am besten verstanden sei. Der
Oberinspektor antwortete, er wisse es nicht.
Darauf ging ich mit ihm in der Haller, um
nicht zu verwechseln, sondern über die Sache nicht
vor. Herr Dr. Wolfert äußerte ferner, daß
wenn ich eine andere Sache nicht annehmen will,
es mich überlassen bleibt, zu thun, was ich
für gut befand.

sehr Lieber der Herrschaft Stadler zu helfen muß,
und ich bedarf einer wirklich ständigen Unterstützung
vorwärts, indem sie dieselbe ungenügend und
materiell bräut.

Der D. B. der Regierung besagt:
"Die gedruckten Briefe des Herrn (in mündlicher
Form) begünstigt, nützlich ist zur Ver-
gütung der künftigen Herrschaft."

Demnach ist die ganz persönliche Bitte,
die ganz neuen Mittel zur Verfügung
machen zu wollen, die das von der
Regierung vorordnen der Regierung
zu versprechen.

Es ist mir natürlich, die Regierung wegen solcher
Verpflichtungen und der zu dem Herrn
belästigen zu müssen, und auch mir ist es
betroffend, aber das Vertrauen nicht
nachdem solche Abhandlungen bei mir
sich zu finden, die ich nicht
weiß bei mir, ob zu vermeiden.

Wollte ich zu dem Herrn
Herr.

Der Regierung

ganz persönlich
ganz. L. Aug. Müller.

388.

Der Königl. Akademie
der Künste in
Berlin

In Befolg der am 14. Sept. 1859
an die Königl. Akademie
gesandten Eingabe
an die durch den Abgang des
verstorbenen Mitglieds der Akademie,
erlaubt sich die K. Akademie Sie zu
erfragen, ob Sie gefälligst am Mittwoch
den 10. d. M. Kaufmannsplatz No. 5 1/2
in dem Lokal der Akademie ein-
zutreten und, wie viel in obigen
Fallen übrig war, eine Bescheinigung
am lebenden Modell zu stellen.
Ihre künigl. Befehle werden
Sie gefälligst ergehen.

Berlin den 6. April 1860.
Die Königl. Akademie der Künste
gez. Prof. Daege *J. Maas*

Berlin den 11. December
1860.

der durch den Abgang des
Hr. August Müller in
den Künsten der Akademie
Hr. Lebrant von der Königl.
Akademie der Künste
so sehr in Anspruch genommen
war für diese Angelegenheit
zu melden, indem ich
für Sie, das ich seit dem
October 1859 mit den
tun Tag auf der Königl.
Königl. Akademie der
Künste für die
festhalten müssen.

für die Königl. Akademie

Georg Wagner
G. R. Wagner Dr. med.
Assistent des Königl. Anatomie-
Museum in Berlin

dem Senat der Königl.
Academie der Künste

Berlin.

Angewandt ist der Senat
der Königl. Academie
der Künste beauftragt, die
mit der Secession verbundenen
Anforderungen gemäß, die
statistischen Zifferungen
von dem Jahre 1870
Senat zu übergeben,
mit der ergebensten Bitte
mich selbst aufzunehmen
sich zu bemühen, gefälligst sein
Befehl zu befehlen zu lassen.
In der Erwartung, dass es
ihnen gefällig sein wird.

J. A. Wagner
Assistent der Königl. Acad.
der Künste.

Der Punct der Königl. Academie
der Wissenschaften

Es ist mir anzuvertrauen, meine Meinung bezüglich
auf das Local für die anatomischen Museum
gegründet vorzulegen.

Im Anatomischen Gebäude der Königl. Academie
versteht sich ein Ehemal Zimmer, das bestimmt
für das Museum der Königl. Academie,
welches 4 Räume zu je 7 Personen ausfüllt,
welche einem Dissection, auf welchem eine Dissection
steht, und einem großen Ofen, der die an-
atomischen Präparate und verschiedene Präparate
zu ihrer Aufrechterhaltung einstellt. Das Alles
steht auf sehr schön zusammen. Es ist ein
ganz geräumiges, mehr als 4 mal 7 Fuß, so hoch
wie ein Gang und steht an Dissection, und
kann sich auf die Dissection vergrössern, wodurch
sich die fleißigen Präparate des Dissection vergrössern.
Es ist unbestreitbar, dass ein Präparat mit dem Dissection
zu sehen, so müssen sie aufrecht stehen, und
dass die Dissection aufrecht stehen.

Darum ist es in aller Graculität und
gut.

der Sammlung läßt die Lücke, welche noch
auszufüllen steht, heißt er Lücke. Auf die
Künfte der Kunst finden diese eine besondere
Gegenwart, die Natur zu vergleichen, wenn
ihnen Zweifel aufsteigen, und sie die äußere
Welt gesehelt erheben bei ihren künftigen
Arbeiten. Mir würde die Lücke, wenn der
Künfte auf der Natur die Begriffe zu
Lücken der Wissenschaften einfügen.

Die Bücher werden Gegenstand sein, den
den naturwissenschaftlichen Naturwissenschaftler weit besser zu
benutzen; sie können jedoch nach dem
Mangel zum Vergleich der Wissenschaften
verwandelt, was auch so wissenschaftlich ist,
als die Produktionen von Wissenschaften
viel vielfältiger geworden ist, seitdem es
die Klassen der Wissenschaften selbst zum Gegen-
stand der Naturwissenschaften haben. Es wird auf-
gefordert, daß die Wissenschaften aus Einzelheiten
den vollen Nutzen ziehen. Auch ist
jede der Lücken mit einem Platte auf
einen bestimmten Ort vorzulegen, so wird es
möglich, wie der Name der Lücken besprochen
wird.

Ob der gewöhnliche Lücke für den Zweck der
naturwissenschaftlichen Naturwissenschaft abgeordnet wor-
den Lücke, die zu benutzten, steht aus
natürlich

natürlich nicht zu. Der Lücke auf der Natur der Lücke
Lücke, die ab Lücke bestimmten Zweck.
Es wird natürlich benützt, um zur Zeit der
Lücke der Lücke ein- und aus zu
gehen. Jeder Lücke ab Lücke so ungünstig als
aus möglich. Was wird eine Lücke bis zum
nächsten Lücke der Lücke benutzten,
um sie zu öffnen oder zu schließen?

Diese große Lücke ist nicht aus benützt, um
zur Lücke der Lücke der Lücke
zu machen.

Die Lücke der Lücke der Lücke
wird sie also auf der folgenden Lücke
verändern:

1, Lücke sie eine andere Lücke zum Nutzen
der Lücke der Lücke aufzuheben?

2, Wenn sie eine andere Lücke für diesen
Zweck nicht aufzuheben Lücke, steht die Lücke
Zweck der naturwissenschaftlichen Naturwissenschaft oder der
der Lücke der Lücke der Lücke der
Lücke der Lücke der Lücke?

Der besagte Lücke mit den zwei ganz
Lücke Lücke ist ein sehr wertvoller
Lücke, welcher, wenn man es vernünftig
mocht, einen jährlichen Lücke von 1000 bis
2000 Lücke Lücke Lücke würde. Es Lücke
sie eine Lücke Lücke auf, wenn man
Lücke, daß es nur so Lücke Zeit einfügen
benützt wird.

beurteilt wird. Allerdings gewünscht es wohl,
da ab und zu erst, gütigstlich einem
Elaunen Vorposten oder einer Begünstigung ist.
Neb sind jedoch wohl keine Voraussetzungen, welche
eine freie Disposition über diese speziellen
Lokal besuchenden Elanten. Bei den un-
ter dem Personal mag auch wohl die Lust
vor einer Reise auf seiner unangenehm
Vorwänden bestehen. Dinge so unter-
geordnete Lust, spricht aber bei unse-
rer Lebensweise sehr bald, und kann für
die Voraussetzung eines solchen Anstandes wohl
nicht ausgehend sein.

Die Reisekeller ist für die Zwecke der
königlichen Verwaltung ganz überflüssig,
da ein Vorrath von Reisen nicht vorhan-
den ist, und die den Wintermonaten einen
der beiden Elanen Anwesenheit niedrigeren
Zusammenhang fast als ein Fallat.

Die übrigen Einrichtungen sind eine unter-
geordnete Sache. Die Lust, sich fürstellen
durch einen der Leute, welche auf der An-
stalt oder im Reisepersonal der Charité
zeitweilig Dienste leisten, oder aber durch
den Hausdiener, falls dieser willig dazu
sein sollte.

sein sollte.

sein sollte. Jetzt geht die H. Verwaltung an die
Kontrollen der 10. für die Winter, und auf
jeden der fünf Wintermonate 2. beträgt.

Auf diese ist wohl hinzuweisen, daß die in Frage
stehende Veränderung gewiß in einem der königlichen
Ministerium liegen wird, welche schon die Vorposten
anstellen, die unter dem Personal der königlichen
Verwaltung auf der Spitze - Anstalten zu
verlegen, um die Beziehungen mit der Verwaltung
der verschiedenen Institute zu verbessern, welche
sich immer noch entwickeln. Jetzt geht auch die
Anstalt eine Erziehung einrichten, welche ist für
absichtlich zur Gewinn der Anstalt ansetzen
beizugehen, damit dem Zweck der H. Verwaltung
und jungen Vorposten vorliegen.

Es empfiehlt sich der königlichen Verwaltung mit
einem solchen Hebräisierung dieser Mittel, wenn
dieselbe ein tiefes Verständnis der verschiedenen
Anstalten für einseitig wertig ist.

Sollte dieselbe sich bewegen lassen, auf die ge-
hörigste vorgelegten Plan einzugehen, und mit
einem solchen gesunden Verstand gewichtig bald zu
zu fortsetzen, so würde die Wissenschaft - Verein
dazu beitragen, außer einem großen Anstande,
in dem diese und andere auf einem Möbelsysteme
der Anstalt selbst zu verbessern. Denn ist
es gewünscht.

Berlin den 22. November 1860. Gepr. Dr. M.

Dr. Aug. Müller.

No. 387 - 2a 60

Fins Hoffgebohren

beachtet sich die O. S. B. 1803 die Mitteilung zu machen
daß sie das von Ihnen nachgelassene Manuscript des
Lagerung des anatomischen Manuscriptes in ein Lokal der
K. Akademie gehöriges eines gewissen Fortschritt zu
bringen soll. Die O. S. B. hat die Beschränkung der
Bibliothek des Manuscriptes als solche für die Fortschritt
nicht vorsehen können, jedoch haben sie bei der O.
Bibliothek ein der geistlichen Aufsicht der Ak-
ademie, insbesondere in Bezug auf die Kassations-
der Sachen in der O. B. gehört, so daß die O. B. darauf
nicht zuvorkommen, daß die O. B. darauf zuvorkommen
hat, die von Ihnen nachgelassene O. B. zuvorkommen
den Einsichtungen zum Gegenstand eines Kassations-
von O. B. der Minister der geistlichen Aufsicht
zu vorsehen. O. B. zuvorkommen. O. B. zuvorkommen
nimmt dieselbe mit dem O. B. der geistlichen Aufsicht
von O. B. in Bezug auf die O. B. der geistlichen Aufsicht
Bibliothek der O. B. der geistlichen Aufsicht
kann & O. B. der geistlichen Aufsicht
mit zuvorkommen.

B S. 3. 61

H. B. 63

da
den Könige Joseph I. etc.
Gruß Dr. Müller
Hoffgebohren
fins

Müller



Indem ich die Königl. Akademie der Wissenschaften
 einzuweisen davon in Kenntniß setzen, daß
 der bisherige Lehrer der Anatomie bei
 der Akademie, Dr. August Müller, nach
 des Regenten, Fürsten von Fürstentum
 Hofrat zum ordentlichen Professor der Ana-
 tomie an der Medicinischen zu Königs-
 berg ernannt worden ist mit sein neues
 Amt zu Ostern d. J. anzutreten wird, nach,
 welchem ich deshalb mich wegen Habitation
 eines der anatomischen Lehrstühle bei
 der Akademie an einen geeigneten Mann,
 welcher baldmöglichst Vorlesungen zu mach-
 en. Ich erwarte, daß dabei nicht zu ver-
 weilen ist, sondern ehestens zu werden, ob
 nicht der Herrselbe aus anatomischen Weis-
 sen, Dr. R. J. Wagener, dessen Assistent-
 lichkeit mir sehr geeignet vorkommt, mit
 dem gedachten Lehrstuhle beauftragt zu wer-
 den. Deshalb beziehe ich mich
 die dazu erforderlichen anatomischen
 Kenntnisse sind Fortbildung, sondern
 ist mich der Herrselbe nach sein vor-
 stehender Zusage nachweislich
 Gegenstände sind mit der Anatomie
 von, welche die Kunst an der Fortbil-
 dung solcher Objekte zu neuen Lust,
 in ungewöhnlichen Gewohnheiten.

Habes

Wiederum ist es bei der vorerwähnten
und neuen Eingeführung, sowie der Lese-
der Anweisung bei der Akademie der
zu der vorerwähnten Forderung der
sigen Kreisverteilung, die, die, die, die
sich, die, die, die, die, die, die, die
das, das, das, das, das, das, das, das
Akademie überlassen; die, die, die, die
sich, die, die, die, die, die, die, die
ist, ist, ist, ist, ist, ist, ist, ist

Berlin, den 7^{ten} Januar 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

W. v. Bismarck

An
die königliche Akademie der
Künste

26387. u.

Lehr

Aber meine großmütterliche
 Güte ist bedauerlich, so wird
 gemüthlich, angestrichen, daß ich
 freigeit - das ist das Beste
 zu freigeit. Meinem Glück
 und daß ich mich, besonders
 freier, als die eigentliche
 Kunstschaffende noch nicht
 genug Zeit zu befragen
 mit der Zeit und überprüfe mit
 Künsten und mit Wohlsein
 schließlich sehr. - Mein
 von haben, welche ich
 endlich sehr, glückselig
 haben zu können, die Kunst

Nachtrag noch zu dem, was ich
 bereits, an einem andern Ort
 geschrieben habe. Ich habe
 auch die Königl. Bibliothek
 in Berlin zu besichtigen
 und die vorzüglichsten
 Vorlesungen zu hören, und
 würde mir sehr wünschen, die
 Litteratur zu besichtigen, die
 jetzt in Berlin
 geschrieben wird. Ich
 habe auch die Königl.
 Bibliothek zu besichtigen
 und die vorzüglichsten
 Vorlesungen zu hören, und
 würde mir sehr wünschen, die
 Litteratur zu besichtigen, die
 jetzt in Berlin

Königst. - Brauerei des Knechtens
an der Königshöhe bei Königsberg

hu

Ich überlasse Sie dem
 der Königl. Akademie
 der Künste

zu

Berlin.

Sie H. Abt der Künste erlaubt sich
 in Erwiderung der. Pflanz. geselligen
 Zuschrift vom 2. d. d. Sie zu versetzen,
 sich am Donnerstag den 11. d. d. Kaufmann
 nach St. Petersburg gesellen im Abgang
 der Akademie einzufinden und den
 für die Gewerbe und die Lesehalle
 der Akademie, öffentliche, Kaufmann
 zu stellen. Für obige Befundung
 wollen Sie gesälligst sorgen.

Berlin den 6. April 1861

Die Königl. Akademie der Künste
 gez. Carl. Dage (J. Maas)

Berlin den 6. April 1861.

Ich überlasse Sie dem
 der Königl. Akademie
 der Künste

erlaube ich mir ganz aus-
 gelaugt zu begreifen,
 dass ich bereit bin, dass für
 die Akademie von der Akademie
 meine Lesehalle von der Akademie
 von der Akademie von der Akademie
 gesellen, und bitte, mir zu
 diesem Zweck einen kleinen
 Beitrag zu stellen.

Meine Meinung ist, dass
 N. D. 50.

St. Petersburg.

129

Die Forderung des Fortschritts muss stehen,
egal ob es von Seiten der Dünghäuser
Ausscheidung der Dünge anfallen soll, oder
nicht, es muss, wenn die Milderung
zu erreichen, dass es Spätsaat nicht so
schwierig zu machen notwendig ist, gerade,
nicht besser ganz wegzulassen, wenn abgesehen
von Lössen zu der Befruchtung der
Fruchtbarkeit zu bringen zu viel,
dann.

Ob das Prinzip der königlichen
Kassensatz betriebe, Zersetzungen von,
Kassensatz Gegenstände von manchen
Gegenständen zu raschen, &
Kassensatz, Kassensatz nicht raschen
zu sein, nach der Kassensatz bei
seinem gemäßigten Kassensatz

Yours truly

manchmal, wenn es sich findet, das gleiche
 anzufordern. Einige Muster sind
 im Ganzen, glaube ich, in der
 Kabinetskanzlei zu nicht zu langer Zeit
 abzugeben zu können.

Es war ich nach Berlin kam, und
 ich die Frau haben, nach Ihnen,
 freigegebenen Frau, vorgefallen
 Ihnen ich die Bitte, mich Ihre
 Anwesenheit nicht mehr selbst
 zu wollen, welche ich mich nicht
 der lebhaftesten Freude zu sein
 mich mehrmals zu besuchen zu
 wünschen sollte, untergeordnet
 ich mich

mit der größten Freundschaft

Ihre ergebensten

J. D. Kleb.

für Messungen

in welchem Sie sich in der Halle des Landes
 des Observatoriums von der 2. O. befinden

Ich die 2. O. 1. 2. 3. in der ersten dieser ersten Messungen
 von 11. Januar 1. 2. in der Mitteilung zu machen, daß Sie von
 Linsow im 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109. 1110. 1111. 1112. 1113. 1114. 1115. 1116. 1117. 1118. 1119. 1120. 1121. 1122. 1123. 1124. 1125. 1126. 1127. 1128. 1129. 1130. 1131. 1132. 1133. 1134. 1135. 1136. 1137. 1138. 1139. 1140. 1141. 1142. 1143. 1144. 1145. 1146. 1147. 1148. 1149. 1150. 1151. 1152. 1153. 1154. 1155. 1156. 1157. 1158. 1159. 1160. 1161. 1162. 1163. 1164. 1165. 1166. 1167. 1168. 1169. 1170. 1171. 1172. 1173. 1174. 1175. 1176. 1177. 1178. 1179. 1180. 1181. 1182. 1183. 1184. 1185. 1186. 1187. 1188. 1189. 1190. 1191. 1192. 1193. 1194. 1195. 1196. 1197. 1198. 1199. 1200. 1201. 1202. 1203. 1204. 1205. 1206. 1207. 1208. 1209. 1210. 1211. 1212. 1213. 1214. 1215. 1216. 1217. 1218. 1219. 1220. 1221. 1222. 1223. 1224. 1225. 1226. 1227. 1228. 1229. 1230. 1231. 1232. 1233. 1234. 1235. 1236. 1237. 1238. 1239. 1240. 1241. 1242. 1243. 1244. 1245. 1246. 1247. 1248. 1249. 1250. 1251. 1252. 1253. 1254. 1255. 1256. 1257. 1258. 1259. 1260. 1261. 1262. 1263. 1264. 1265. 1266. 1267. 1268. 1269. 1270. 1271. 1272. 1273. 1274. 1275. 1276. 1277. 1278. 1279. 1280. 1281. 1282. 1283. 1284. 1285. 1286. 1287. 1288. 1289. 1290. 1291. 1292. 1293. 1294. 1295. 1296. 1297. 1298. 1299. 1300. 1301. 1302. 1303. 1304. 1305. 1306. 1307. 1308. 1309. 1310. 1311. 1312. 1313. 1314. 1315. 1316. 1317. 1318. 1319. 1320. 1321. 1322. 1323. 1324. 1325. 1326. 1327. 1328. 1329. 1330. 1331. 1332. 1333. 1334. 1335. 1336. 1337. 1338. 1339. 1340. 1341. 1342. 1343. 1344. 1345. 1346. 1347. 1348. 1349. 1350. 1351. 1352. 1353. 1354. 1355. 1356. 1357. 1358. 1359. 1360. 1361. 1362. 1363. 1364. 1365. 1366. 1367. 1368. 1369. 1370. 1371. 1372. 1373. 1374. 1375. 1376. 1377. 1378. 1379. 1380. 1381. 1382. 1383. 1384. 1385. 1386. 1387. 1388. 1389. 1390. 1391. 1392. 1393. 1394. 1395. 1396. 1397. 1398. 1399. 1400. 1401. 1402. 1403. 1404. 1405. 1406. 1407. 1408. 1409. 1410. 1411. 1412. 1413. 1414. 1415. 1416. 1417. 1418. 1419. 1420. 1421. 1422. 1423. 1424. 1425. 1426. 1427. 1428. 1429. 1430. 1431. 1432. 1433. 1434. 1435. 1436. 1437. 1438. 1439. 1440. 1441. 1442. 1443. 1444. 1445. 1446. 1447. 1448. 1449. 1450. 1451. 1452. 1453. 1454. 1455. 1456. 1457. 1458. 1459. 1460. 1461. 1462. 1463. 1464. 1465. 1466. 1467. 1468. 1469. 1470. 1471. 1472. 1473. 1474. 1475. 1476. 1477. 1478. 1479. 1480. 1481. 1482. 1483. 1484. 1485. 1486. 1487. 1488. 1489. 1490. 1491. 1492. 1493. 1494. 1495. 1496. 1497. 1498. 1499. 1500. 1501. 1502. 1503. 1504. 1505. 1506. 1507. 1508. 1509. 1510. 1511. 1512. 1513. 1514. 1515. 1516. 1517. 1518. 1519. 1520. 1521. 1522. 1523. 1524. 1525. 1526. 1527. 1528. 1529. 1530. 1531. 1532. 1533. 1534. 1535. 1536. 1537. 1538. 1539. 1540. 1541. 1542. 1543. 1544. 1545. 1546. 1547. 1548. 1549. 1550. 1551. 1552. 1553. 1554. 1555. 1556. 1557. 1558. 1559. 1560. 1561. 1562. 1563. 1564. 1565. 1566. 1567. 1568. 1569. 1570. 1571. 1572. 1573. 1574. 1575. 1576. 1577. 1578. 1579. 1580. 1581. 1582. 1583. 1584. 1585. 1586. 1587. 1588. 1589. 1590. 1591. 1592. 1593. 1594. 1595. 1596. 1597. 1598. 1599. 1600. 1601. 1602. 1603. 1604. 1605. 1606. 1607. 1608. 1609. 1610. 1611. 1612. 1613. 1614. 1615. 1616. 1617. 1618. 1619. 1620. 1621. 1622. 1623. 1624. 1625. 1626. 1627. 1628. 1629. 1630. 1631. 1632. 1633. 1634. 1635. 1636. 1637. 1638. 1639. 1640. 1641. 1642. 1643. 1644. 1645. 1646. 1647. 1648. 1649. 1650. 1651. 1652. 1653. 1654. 1655. 1656. 1657. 1658. 1659. 1660. 1661. 1662. 1663. 1664. 1665. 1666. 1667. 1668. 1669. 1670. 1671. 1672. 1673. 1674. 1675. 1676. 1677. 1678. 1679. 1680. 1681. 1682. 1683. 1684. 1685. 1686. 1687. 1688. 1689. 1690. 1691. 1692. 1693. 1694. 1695. 1696. 1697. 1698. 1699. 1700. 1701. 1702. 1703. 1704. 1705. 1706. 1707. 1708. 1709. 1710. 1711. 1712. 1713. 1714. 1715. 1716. 1717. 1718. 1719. 1720. 1721. 1722. 1723. 1724. 1725. 1726. 1727. 1728. 1729. 1730. 1731. 1732. 1733. 1734. 1735. 1736. 1737. 1738. 1739. 1740. 1741. 1742. 1743. 1744. 1745. 1746. 1747. 1748. 1749. 1750. 1751. 1752. 1753. 1754. 1755. 1756. 1757. 1758. 1759. 1760. 1761. 1762. 1763. 1764. 1765. 1766. 1767. 1768. 1769. 1770. 1771. 1772. 1773. 1774. 1775. 1776. 1777. 1778. 1779. 1780. 1781. 1782. 1783. 1784. 1785. 1786. 1787. 1788. 1789. 1790. 1791. 1792. 1793. 1794. 1795. 1796. 1797. 1798. 1799. 1800. 1801. 1802. 1803. 1804. 1805. 1806. 1807. 1808. 1809. 1810. 1811. 1812. 1813. 1814. 1815. 1816. 1817. 1818. 1819. 1820. 1821. 1822. 1823. 1824. 1825. 1826. 1827. 1828. 1829. 1830. 1831. 1832. 1833. 1834. 1835. 1836. 1837. 1838. 1839. 1840. 1841. 1842. 1843. 1844. 1845. 1846. 1847. 1848. 1849. 1850. 1851. 1852. 1853. 1854. 1855. 1856. 1857. 1858. 1859. 1860. 1861. 1862. 1863. 1864. 1865. 1866. 1867. 1868. 1869. 1870. 1871. 1872. 1873. 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136.

zu No 387. 66.

Dem Directorium mit dem Senate der
Königlichen Kunst- und Bauakademie

Es ist uns bei unserm Aufspatzen
nach dem Befragungsprotokoll der gezeigten
Leute zu sagen für die uns gesandten
Beisitzer und die Jünger, durch welche die Selbst-
ständigkeit der akademischen Lehrstelle
gesichert, und ihre Wirksamkeit gewahrt
wird.

Durch die vorgelassene Zeichnung von
6 Leuten jährlich, welche das Reglement
vom 14^{ten} October 1859 vorschreibt,
wird es uns möglich, die Folgen der Königl.
Kunst- und Bauakademie zur Hebung in der
gezeigten Darstellung von akademischen
Arbeiten herauszuheben, und Personen
unter ihnen wie Richter, Kauer, Pöhl
sind bereits fertig, spezifischer Aufgaben
selbstständig und zu führen.

Die Hebung aber geschehen die
Leute

Nutzen für die Frägnormen, daß sie für die
Lernen und Lernefortschritte viel gründlicher
eintragen, als die durch wiederholtes Lesen
gesehen werden, daß sie ihrem Selbstverständlichen
und ihrem Nutzen eine größere Selbstständigkeit
verleihen, und gewissermaßen diese Nutzen
für die allgemeine Nutzen für alle Schüler,
daß Frägnormen in viel größerer Anzahl und
höherer Art und Weise allein vorzuziehen,
und zum Nutzen und zum Gelingen aller
unserer Schulen. Jedoch liegt in dieser
Fragestellung auch das Mittel, die akademische
Fortbildung der königlichen Kunst- und
zu versetzen, welche nicht weniger wichtig ist.

Es würde mir sehr Leid thun, wenn diese
Fortbildung der akademischen Fortbildung,
welche die allgemeine Fortbildung ist so sehr wichtig
mit einem Aussehen ist fast wieder zu
versetzen sollte. Sind nicht mehr zu versetzen, sobald
das gesamte Reglement unserer Kunst gelassen,
und die frühere Eingangs-Zustimmung der
Materiale wieder zu versetzen würde. Welche
Nutzen sollte auf die Aufführung dieser Kunst
auszuweisen? Denn wenn es nicht
von den 6 Leuten der K. Akademie
noch

noch abzusehen wollen, um es den akademischen
Fakultät auf seiner Seite 300 Leuten zu zu legen.
Jedoch sollte es, um wieder aufzuklären die
akademischen Fortbildung durch seine Fortbildung
auf dem Gebäude der Akademie zu setzen.

Nach der Wiederbesetzung der akademischen Fakultät
betrifft, so habe ich mich auf dem Punkte der ersten
Erklärung vieler Angelegenheiten, und habe in dem
Dr. Klebs, Privatdozenten der Akademie an der
Kaiserlichen zu Königsberg, der Gräzisten ge-
funden zu setzen. Derselbe hat sich mit der un-
längst Akademie beschäftigt, ist in Vorträgen ge-
setzt, hat mehrere Arbeiten geleistet, welche be-
sonders seine Geistlichkeit geben, zeichnen sich
selbst, und besitzt den Grad von Doktor mit
Fugung, welche auf jeder Prüfung leicht zu erlangen.

Darauf habe ich meine guten Wünsche für
das Gelingen der akademischen Fortbildung an
der K. Kunst- Akademie in folgenden drei Punkten
geordnet und denken zu können:

- 1, das Reglement vom 14. zu Oktober 1859
unter allen Umständen fest zu halten.
- 2, die akademische Fortbildung auf dem Ge-
bäude der K. Akademie vorzuziehen.
- 3, die akademische Fakultät der Dr. Klebs überzugeben.

Darüber

Damit ausgefallen ist auf einem gütigen und
 wohlwollenden Rathen des Königl. K. K.
 O. A. M., welche eine vortheilhafte und wohl-
 theilhafte Erinnerung bei uns sehr zuwille kommen
 wird.

Berlin den 19^{ten} Januar 1861.

Gef. Freund

L. Aug. Müller.

Berlin den 12^{ten} April 1861. F. d. d.
 Hammer. Brief Nr. 36. 133

Sehr geehrter Herr
 Herr von Königl. K. K.

Sehr

Indem ich Ihnen sehr gerne meine
 herzlichsten Dank, für die gütige Zu-
 schriftung zur Erinnerung an die K. K.
 Stelle des O. A. M. bei der Königl. K. K.
 O. A. M. der Königl. K. K. O. A. M.
 mich erlaubt, mich zu leisten zu lassen.
 einen großen Schaden. Inzwischen
 die Mithilfe zu leisten, daß ich am 10.
 März des J. 1861 eine kleine
 Briefe auf mich selbst den ich nicht ver-
 stehen kann, weshalb ich den Brief
 erstens zu stellen, und selbst in der
 Erinnerung zu setzen, eine
 große Sache. Ich bin sehr dankbar, für
 Ihre sehr gute Erinnerung und
 Ihre sehr gute Erinnerung zu
 bitten.

Mit dem besten Willen und vorzüglichster
 Geduld und Aufmerksamkeit

Drasche ist schriftlich
 aufgegeben, den G. A. M.
 am 20. d. M. per 12 Uhr
 Mittag zu stellen

Berlin 18 April 61

fr. K. K.

H. M.

Herrn von Königl. K. K.

Herrn von Königl. K. K.

prae. d. 13 März 1861.

10%

A

Neu Geyen Punkt des Prinzipal Museums
des Prinzipal

100

Begünstigung auf die rechtliche Erfolge.
Haben für Ausländer bei der kaiserlichen
Akademie der Wissenschaften, wegen der in der
Kaiserin, unter Aufsicht unseres Personal-
rathes, mit dem Kaiserlichen Hofe in der
Kaiserin Hofe Landes an der kaiserlichen
Verfügung zu stellen.

Was ich bei dieser Gelegenheit für mich selbst
angefassen habe ist Folgendes:

Ich bin geboren am 1. März 1812 in
Sachsen. Mein Vater Offizier und Rittmeister
19. Infanterie Regiment zu Fuß, im
Jahr 1845 wegen Krankheit und Pension
rückgefallen, später war er Pensionär.
Er verstarb, wie ich 1848 als Rittmeister
Offizier im 1. Infanterie Regiment
Regiment wurde. Ich bin in Folge dessen
von der preussischen Regierung
der preussischen Regierung der Regierung

Nieder Dr. Hartmann ein Posten
verordnet ward.

Unter dieser Umkleidegröße ist eine
Bewertung der die Lebensstellung für die
Länder in der feinsten Art bekannt
die für die Zeit, die einige sind, und
mit der Gewissheit der anderen
Anweisung der selben Sache, und
bald in der Zeit auf einer
Veränderung mit uns, daß es für die
Länder durch ungewissen bleibt, die
Bewertung der einen und der anderen
Länder Zeitlichkeit fortzuführen.

Indem ich Gelegenheit nehme, die
Länder Sache nicht fortzuführen
nach der Zeit zu verfahren, bitte ich
höflich um sehr gefällige und
möglichste Rückgabe, die von uns
unserer Bewertung überreichen
Personalpapier sehr erbeten.

Dr. Gustav Hoffmann
Koblenz, den 1. März
1871

Berlin den 26. April 1861.

Die Königlich Anatomische Gesellschaft
besucht über die Wiederbesetzung des
Lehrstuhls der Anatomie, und damit zum
Lehren des pathologischen der Dr. Klebs
in Hagen

No 4

Seine Excellenz beauftragt die A. Anatomie
des Königs in Hagen des soeben ausgeschiedenen
am 7. Januar d. J. (No. 26 389) in Hagen
des Wiederbesetzung eines Lehrstuhls bei der
Anatomie, welche durch Ausscheiden des Dr.
Müller als Prof. an der A. Universität in
Königsberg i. P. erledigt ist, folgenden
ganz gesammelten Bescheid zu erlassen.
Außer dem von der A. Anatomie
ausgeschiedenen Dr. Wagner selbst, haben
sich noch zwei Bewerber um die erledigte
Lehrstühle der Anatomie gemeldet, nämlich
des Dr. Klebs aus Königsberg i. P. gegen-
wärtig in Berlin und des Dr. Hoffmann
selbst.

Der nicht nur die Anatomie der Anatomie
besucht, auch bei den drei Bewerbern nicht
zu bezweifeln sein dürfte, daß daselbst
sich befindet auch des lebenden Klebs
seine Ausfertigung mit gewandter Feder,
da es gewiß nicht ist daß es die Namen
und Lage der Muskeln genau, sondern
des Lesers muß sorgfältig die Fertigkeit
darstellen in Verbindung mit dem
Aussehen in allen möglichen Bewegungen
zu erklären wissen.

Die Besetzung dieses Stells kommt es sehr
darauf an, einen geeigneten Lesers zu finden,
denn wenn auf beiden drei Bewerbern die
gewünschte Stimmzahl der Anatomie nicht zu
bezugnehmen ist, so ist das sehr bedauerlich
auf die Anatomie des lebenden Klebs
bedeutend, als wenn dies nicht allein durch die
Namen und Lage der Muskeln zu wissen sein
denn daß der Lesers sorgfältig die Fertigkeit
darstellen in Verbindung des Aussehens
in allen möglichen Bewegungen zu erklären
wissen. Auf Grund dessen sind Bewerber
ausgeschieden, wie viel bei diesem Falle
immer getroffen, indes einen Lesers zu finden.

an d. Königl. Med. Prof.
Herrn Dr. Klebs
an d. Königl. Med. Prof.

Berlin den 29 April 1861.

No. 172.

Die Königl. Akademie des Königs
bittet zur Aussetzung des gesessenen
Kommunikations von Hof für die Dienst-
leistungen der Akademie, Dienst-
Apel firselt.

Der firseltung erlaubt sich die Königl.
Akademie des Königs ganz ergeben die Bitte
sachzulegen, den Akademie Dienst
Apel firselt, welches den Hof-Minister
in Minister-Sachen des Hof-Minister
Dienst geleistet hat, die gesessenen Kommunik-
ationen von Hof firselt firselt
bavilligen zu wollen.

Die Königl. Akademie des Königs

J. G. Maas

Die
Königl. Akademie des Königs
Kant-Minister
Graf von Bismarck
Hollweg
firseltung

Kaufman unumkehrbar ~~der Hof~~
wäre die Hofe reichlich ausgesetzt und den
mittels Hofe zur Abfirseltung gesessenen
Dienst Abfirseltung von 8 Kommunikationen
für den Dr. Klebs & Kommunikationen
für den Dr. Hoffmann & Kommunikationen.
Der firseltung erlaubt sich die Königl.
Akademie darauf den Dr. Klebs, welcher
für den Hofe Dienstleistungen für den Hofe
Dienst fällt, als Hofe der Akademie ge-
sessen hat, die Hofe firseltung zu firseltung, und
firselt die Hofe firseltung, die Hofe
Dienst firseltung bald firseltung zu wollen
den Hofe firseltung in
damit die Hofe firseltung firseltung firseltung
nicht zu lange firseltung.

Die Königl. Akademie des Königs

Dr. J. G. Herbig oder J. G. Maas


 Auf den Auftrag des Königs Maximilian des Fünften
 de dato Berlin, den 29^{ten} April 1861.
 Intraffend

Die Einwilligung der gewählten Kammeration
für den Anatomie-Dinner April eingeleitet

ist mittelst Verfügung vom 15^{ten} Mai d. J.
in General, Kasse des Ministeriums aufgenommen worden,
dem 2. April eine Remineration von 1200 Thalern
zu zahlen, wovon dem Königl. Hofkammer Rat der
Mainzer Finanz Verwaltung wird.

London. Jan 15th 1861.

Gafsimia Langleyi

Das kaiserliche Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Uorläufige Lernaufgaben.

ad № 10,330. U.

Der Doctor med: Robert Hartmann persönlich
 (Charlottenstr. 91. wohnhaft), welcher sich dem Kaiserhof der
 Anatomie ganz widmet, hat mich sehr sein mit dem
 vorerwähnten Professor von Bernini in der Anatomie
 wissenschaftliche Rufe nach Bonn. Obgleich wohl
 sehr bekannt ist, hat mich ein Wunsch sehr
 sich möglichst zu der vorerwähnten Stelle eines
 der Anatomie bei der Königl. Akademie von Bonn
 und von zu bewegen. Ich habe dem p. Hartmann
 gegeben, seine respektvolle Erklärung bei der
 Königl. Akademie einzureichen, und vorzutragen
 dasselbe mit Herrn Harig vom 26. April d. J.,
 in Bezug auf die Qualifikation des p. Hartmann
 nach dem Anstellungsvertrag in Bonn
 hat zu bekräftigen.

Berlin, den 13. Juni 1861.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W. Schumann-Normy

Der Königl. Akademie
 in Bonn

U. 11.076.

Seit.

U. 11.076.

Der Kaiserhof der Königl. Akademie
 in Bonn

Seit 1861.

einmal wissenschaftlicher Natur
 und als Gegenstand dergleichen
 Darstellungen das Darstellende
 ganz bewirkt. Obgleich nun
 bin ich, da der Herr Professor Dr.
 König, Inhaber des Lehramts
 Mathematik, und Publicus
 einer Philosophischen und
 mathematischen Fakultät an
 der Universität zu Bonn
 nach dem Tode des verstorbenen
 Herrn Professors Dr. August Hille
 beauftragt. Im Jahre 1861
 zu Bonn befinde ich einige
 Wochen das hier ganz dazu
 auf mich ein August Hille
 und dergleichen Vorlesungen
 meine schriftlichen Vorlesungen
 zu ergänzen.

Einzelne Aufzeichnungen
 habe ich mir bereits bei Herrn
 von Hille persönlich
 gekauft, als das einem Herrn
 möglich ist.

Best im Jahre 1861 J. F. bin ich
 als Assistent zu Bonn beauftragt
 habe mir auf mich länger Zeit
 genommen, das der Herr Professor
 Dr. Professor Dr. August Hille
 von Homburg i. H. bei der
 Königl. Akademie der Wissenschaften
 vorzüglichste Aufsicht der Arbeit
 und auf mich wieder nach
 beauftragt sei. Ich bitte daher
 ganz ergebenst, die Aufzeichnung
 meiner Vorlesungen und die
 vom Herrn Professor Dr. August Hille
 erhaltenen zu erhalten.

Robert Hartmann
 Dr. Med.

Bonn den 15. Juni 1861
 Wohnung: Charlottenstr. No. 94.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften
 auf Ihre gefällige Zuschrift vom 15. d. M. ergeht, daß Sie
 von Ihnen aufgesetzte Vorlesungen der Mitglieder der
 Akademie einen Vorlesung über Anatomie fallen. Diese
 mit beifall und ist dazu der nächste Mittwoch den 26. d. M. Abend
 6 1/2 Uhr festgesetzt. Die Vorlesungen werden darauf angeordnet, daß an
 dem bestimmten Tag und Stunde gefälligst in dem Lokal der Akademie
 einzufinden und zugleich auf einige von Ihnen Vorlesungen mitbringen
 und solche Vorlesungen. Eine ständige Befragung Ihrer Seite, werden
 Sie jedoch gefälligst besond. anzeigen.

Bonn den 24. Juni 1861.

Die Königl. Akademie der Wissenschaften.

An

den Herrn Dr. Med.

Robert Hartmann

Postfach

hier.

Berlin den 9^{ten} Juli 1861.

Dem Herrn Königl. Akademiker des
Künste über die Wirkungen des Land-
wirths zu den vorzüglichsten Lehrstücken
des Akademiker bei der Königl. Ak-
ademie.

No. 236.

Sehr geehrter Herr, beifolgt hier die Königl.
Akademie der Künste den gutachten des
Landwirths über den von dem Dr. Robert Hart-
mann gegebenen Vorlesung, beifolgt
sichere Qualifikation für die bei der Ak-
ademie vorzüglichsten Lehrstücke des Akade-
miker, gesammelt zu beifolgt.

Die Anforderungen, welche die Ak-
ademie an einen Lehrer des Akademiker
stellen muss, sind solche, denen nicht jeder
Akademiker ausprechen kann.

Die Königl. Akademie selbst hat den zu prüfen den

Landidaten voran, dass er gründliche
und wissenschaftliche Kenntnisse besitzt
wisse sich - damit allein aber können
er noch nicht Lehrer an der Akademie,
ganzmässig den rein guten sein. Ueber
ist besonders notwendig, die Kennt-
nis des des Wissenschafts der
Lehrer der Natur.

Der Lehrer muss ab von Allem
ganz klar sein, was sich Lehrgang der
Vorlesung und Gedankengänge der Natur-
beobachtung, welche für möglich ist, bis
hinunter zu dem der 2^{ten}, je weiter
den um der 3^{ten} Stufe vorwärts.

Es muss möglich sein, die des Lehrers
sich der wissenschaftlichen Gedanken und
Gedankengänge der Naturwissenschaften in
der Natur der Natur der Natur.

Es muss ihm ferner die Lehre der
Natur und der Naturwissenschaften vollkommen
klar sein, damit er genau wissen
muss, die wissenschaftlichen Gedanken
sich wissenschaftlich und benutzbar können,
aber über die Grenzen der Naturwissenschaften
hinausgehen können.

Es ist an Allem das, was der Natur
klar machen, so muss es nicht sein
sein.

An
den Königl. Akademiker
Herrn von Bethmann -
Hollweg

2h

Und nun einem hohen Minister
 (und Prof. H. J. Jacobi, d. 26. 1871)
 einen von ihm erhaltenen Brief, den
 der Dr. Wagener überreicht, bittet
 er die Akademie um so sehr,
 daß sie nicht im Stand ist, ein
 für ihn günstiges Urtheil abzugeben
 zu können, als es ihm Glück ge-
 fahrt hat, von hoher Stelle so ein-
 genügend empfohlen zu sein; die
 Akademie muß ihm nicht gar
 die Gelegenheit anzuweisen
 lassen.

H. Maas

fine

Die Königl. Akademie der Künste befehlet sich demnach
die angegebene Künste zu nennen, daß die Erfüllung der
Minister von Holkman-Hollweg die Stelle einer akademischen
Sachverständigen bei der Königl. Akademie, gegen
Gegenfall, dem Dr. med. Klobb, anzuweisen hat.

Berlin den 30. August 1861.

Die Königl. Akademie der Künste

von Prof. Darge J. H. Maass

Wollte ein anhängendes Akzept, eine anhängende eine
andere Antwort.

Die Königl. Akademie der Künste hat bei aller Anerkennung
Ihrer in der Künste der Künste so eine überaus große
akademische Bedeutung sich zu einer nicht unbedeutenden
Bedeutung, gegen die Künste der Künste zu der Stelle
einer Sachverständigen in der Künste zu bringen, da die
selbe bei der Künste eine große Künste von der
Künste lassen muß, eine Künste für die Künste
in der Künste kommt.

Berlin den 30. August 1861.

Vorsitzender des Ausschusses der Königl. Akademie der Künste

Da

den gütlichen Akzept,
gedanklich etc
Gegen Dr. Hoffmann
Künste
für

J. H. Maass

Die Königl. Akademie der Künste macht bei K. Majestät
die in Folge Ihres gefälligen Zuspruchs vom 15. Juni d. J.
die ergebene Mitteilung, daß die Ergänzung des Ehren-
Mitglieds von Bachmann-Hallweg die Stelle eines akad.
Lehrers des ~~alt~~ Anatomie der Königl. Akademie, am
welche die ebenfallst beworbene haben, ^{bei} der Ausfüllung
vom 13. d. M. dem Dr. med. Klebs unterliegen soll.

Berlin den 30 August 1861.

Vin Königl. Academie des Königs
gez. Josef Daege J. G. Mead

an
den Dr. med.
Gross Robert Hartmann
Nachgelassener
Sohn.

ku

das Vorzeichen ist das Kennzeichen
des künftigen Ständes der Dinge
zu Köln.

Unterzeichneter erlaubt sich ganz zu
erklären, um so besser, da er
Inspektor der für die
Schulverwaltung Unterzeichneten
der Königl. Akademie zu
bitte.

[illegible]

Willk. des Reichstages und
des Kurfürsten von Brandenburg,
dass nach dieser Urkunde
Verordnungen Mittel zur Ausübung
gebracht werden, für welche die

rec. in

461.

mit der Anhang zu stellen, dass die
sich zu folgenden Instrumenten von
der Königl. Bibliothek aus
verfügbaren sind.

Es füge bei der Zusammenstellung
der vollständigen Gegenstände
mit der Angabe der Preise, für
welche der Instrumentenmacher
Herr Dietrich dieselben zu liefern
sich bereit erklärt hat:

- 22 Violoncelle mittlere Größe - 90. 5/16
- 2 Kontrabass - 1. -
- 2 Violoncello - 1. 10.
- 2 Violoncello - 1. 10.
- 6 Mandolinen - 1. -
- 1 Längelsäge - 5. -
- 1 Säge - 1. 10.
- 1 einfaches Holz - 1. -

20. 20.

Esige Säure kann auf für Wasser
und Instrumenten des Instrumenten-
macher sind nicht ganz genau
zu bestimmende gefällige Aufguss,
von dem 4 q.

Berlin. 17. 11. 1861.

H. Kleber.

aus Woffgaten

Ich bin dem Herrn Dr. H. A. S. B. die
angenehme Mitteilung zu machen
dass derselbe ganz mit dem Herrn
in Betreff der zu dem Instrumenten-
Druckerei erforderlichen Gegenstände
eingekommen ist und dass der
Herr Dr. H. A. S. B. dem Herrn
die Lieferung der Instrumenten
aufgeben kann.

B. 10. 1. 69.

K. A. S. B.

H. Kleber.

Sh

Berlin den 12. Mai 1862.

Die Königl. Akademie der Künste bittet
um Ausschussung des gewisfulichst. Kommissions-
für den 1. April und Gastung der ganz dem-
selben eingewiesenen Liquidation für den
Kontingent der Linsen zu den akademi-
schen Ausgaben.

Sta. 159

Es ist zu erwarten, dass die A. Akademie
des Künste ganz ergebend die Bitte be-
trachten, dem Akademie-Vorstande April für
sich selbst, welches im Wintersemester 1861-62
dem Dr. Klebs bei seinen Besuchen die
nötigen Dienste geleistet hat, die ge-
wisfulichst. Kommissionen von 1861/62 sein
die Gastung der ganz demselben eingewiesenen
Liquidation über sich für die Kontingente
des Linsen zum Akademie-Ausgaben (welche für
beigefügt ist), fortgewährt werden
zu wollen.

Sta
Der Königl. Minister
Geheimer Rath Minister
Herrn Dr. von Mühler
Zugabe

Die Königl. Akademie der Künste
Herrn Prof. Dage. *H. Maas*

Die Generaltheilnahme des Ministeriums ist
 do dato unter dem 30^{ten} Mai 1862.
 Abgeschlossen und genehmigt worden, die für den
 Antonia, Diana Adel

ist mittelst Bescheid — vom 12^{ten} Mai d. J.
 bewilligten 1000. Rummelstein und 500. für die
 Antonia, Diana zu zahlen.

Erstlich den 30. den Mai 1862.

Gefunden: Rummelstein

das königliche Ministerium des geistlichen, Unterrichts und Medicinal- Angelegenheiten.

Königliche Landesregierung.

ad No 11,437. U.

VIII. c

Im Auftrage der Königl. Akademie,
der Physik, Herrn Maass

Sein

U. 11. 1862

Es ist ganz richtig, dass dem Dr. med. Klebs ein Jahr
die Beförderung vom 13^{ten} August v. J. - 1861. - zugeführt
auf ein Jahr vom 1^{ten} October 1861. ab übertragene einjährige
Verwaltung der Halle eines Lesers der Anatomie bei der Königl.
lichen Akademie der Künste, gleichwie es bei seinem Weggange in
diesem Amte geschehen ist, noch ferner in der bisherigen Weise über-
tragen bleibt. Die General-Kasse meines Ministeriums ist
daher angewiesen worden, dem z. Klebs ein Jahr für die
Beförderung der Halle gemäßste Remuneration von 400^{thl} jährlich
auf fernerhin vom 1^{ten} October v. J. ab bis auf Weiteres in Güter-
tal-Raten postnumerando gegen Quittung zu zahlen.

Es überlasse der Königl. Akademie, ferner dem z. Klebs
in Kammer zu setzen, und sage mit Ablauf des nächsten Winter-
semesters dem Exzellenz der Königl. Akademie über den Erfolg,
mit welchem dem z. Klebs bis dahin ein gediegene Beförderung war-
meltet hat, mitzugehen.

Berlin, den 11. Dezember 1862.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Wismar

VIII - 6

Den
der Königl. Akademie der Künste

1862. 11.

Die

unter Bezugnahme auf den Beschluß vom 11. Aug.
dieses n. J. (Nr. 13283) nimmt die königliche Akad.
die die Festhaltung der Beweise über den Befehl,
mit welchem der Dr. med. Klebs die Stelle eines Prof.
nach der Abreise bei der Akademie befüllen werden,
hat hat.

Genau, den 25. April 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Ihre Vorsetzung.

Lehmert

Die königliche Akademie der Wissenschaften

Berlin den 22 Mai 1863
 Die Königl. Akademie des Königs
 bittet um Auszeichnung des geist-
 lichen Kammersekretärs von 10 fl. für
 den Anatomen Julius Apel.

No. 160.

Die Ausstellung schenkt sich die Königl.
 Akademie des Königs ganz ergebenst
 die Bitte nachzugehen, dem Anatomen
 Julius Apel, welcher dem Dr. Klebs
 bei seinen Vorträgen über Zoologie
 und Myologie im Winter-Vorleser
 1862/63 die nöthigen Beispiele ge-
 liefert hat, die geistliche Kammer-
 sekretäre von 10 fl. für seine Aus-
 zeichnung zu stellen.

An
 das Königl. Ministerium
 des Innern
 Herr Dr. von Mückler
 Ausstellung

Die Königl. Akademie des Königs
 Dr. Jung.

Letzt' der Vyjnen 1860
 die Königlich Akademien der Künste
 beauftragt ihn unter der Aufsicht des
 Prof. med. Klebs in der an-
 stehenden Vortrags.

No. 136.

155

Der. Fräulein bappt sich die Hirschpfeil
Atademie der Hirschpfeil ganz eckig
Bischof zu erhalten wie der Hirschpfeil
der Hirschpfeil der Dr. med.
Klebs in anatomischen Unterricht.

Die Mitglieder des Senats haben
zu vorstehenden Güten diese Beson-
derheiten beigeworfen und bemerkt, daß
schonlich sehr günstig über die selben
ist, indem der Dr. Klebe sich
nicht nur als ein sehr geschickter An-
walt auf dem Papierstoff vorzeigt, son-
dern, vornehmlich in der Abhandlung der
Künste ganz besonders ankommt, in
der Erklärung der lateinischen Schrift-
sinn, der broughten und angewen-
den Königs Vorzüge bezeugt
und sehr gut das fürsorgliche
und mit Klarheit darzustellen
weiß, vornehmlich bei der Darstellung der
bedeutenden Künste vorzusetzen
zu müssen hat.

Die unterzeichnete Akademie der
Künste hat Befehl zur Verfügung
mit der Bitte um, dasselbe die
bestmögliche und definitive Aufstel-
lung für den 1. d. M.

[illegible]

St. George. O. F. Gruppe.

191.

Auf den Brief der Königl. Akademie der Künste
de dato Berlin, den 22^{ten} Juni 1863.
betreffend

die Bewilligung einer Remuneration von 1000
an den Anatomie-Meister Apel,

ist die General-Sache des Ministeriums
ist mittelst Verfügung vom 16^{ten} Juni d. J.
angeordnet worden, qu. Entsch. gegen Prüfung zu
gehen.

Berlin den 17^{ten} Juni 1863.

Georg von Kugel

des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und National-Angelegenheiten.

Postläufige Benachrichtigung.

ad N^o 8925.

X. 11. 61 N^o 377

An
 die Königin Maria von Spanien,
 in Madrid.
 11.08.77. N.

157
 272.
 1863

Gef. Freund!

Da ich erfahren habe, daß mein Freund in Folge der Kette der
 des 63/64 mit Gefährlichkeit auf Italien geht, in der ich
 und für diesen Fall die erste eine Stillverhandlung mit sich führen
 möchte, so drängt mich mein Collegen, der sich in der
 Abreise befindet, mich zu bitten, daß ich meine Bemühungen
 dahin zu lenken sollte, für den Fall, daß ich die Stillverhandlung
 von 15. September an, als zu einer Stillverhandlung zu
 stellen, in der Vermeidung, natürlich, daß ich den Freund nicht be-
 reit zu einer anderen Anordnung zu lassen.

Ich bin in der zumeisten Hoffnung, daß ich den Freund finden
 und ihn, falls er in der Lage ist, mit mir zu sprechen, zu
 sein.

VIII — 6

der Gef. Freund

In der Stadt bei Halle / Harz
 am 4. August 1863.

Ich annehme
 X. W. W. W.
 Friedrichsberg, Thüringen in der
 Gegend

158

memd. 26 february 64.

Si anteqvintata Etaduai Rte
Hofpelt fco. foyallay in Jaturffe
del Jofpitalit ~~ff~~ bei den dritten An
nuncorff, zu verfehen Dr. Klebs ein
brennen werden, für daffe Fingerring
Joffenrichte bei anwenden zu weihen
Luthen am 6. februar 1864.

VIII - 6

An
die k. k. Hof. Medicinal-
beamten Dr. v. Müller
etc.

Dr. King's Aches & Pains.
St. James O. F. Gruppe.

Der Königl. Akademie der Künste
dass ich auf den Brief vom 6. d. Mts. dankend, dass
Dr. Klebs in seiner Funktion als Lehrer der Ana-
tomie bei Vorlesungen befristet die Fortbildung von
seiner militärischen Hauptleistung für zuverläs-
sig zu erklären und den darüber bestehenden Zweifel
setzen will, annehme.

Berlin, den 17^{ten} Februar 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Dr. Klebs

Oben

Der Königl. Akademie der Künste

Lin.

Sie Königl. Akademie des Königs befolgt
die Auszeichnung des geistlichen Ritters
des heiligen St. des Königs, des Königs
noble für den Anatomie, Kunst und

145

161

Vie sau d'aujourd'hui se fait par la culture du
maïs dans les champs de l'économie agricole.
Le maïs est le plus commun et le plus utile.

an
den Königl. Preussischen
Kriegs-Minister
Herrn Dr. von Mülker
Befehlsh.

Sie Königl. Akademie der Künste
gez. Prof. Daege J. G. Maas

321,

Land und See
Königlichen Statens des Königs
Berlin.

Die in demselben angegebenen
von russischen Staats-
männern bewilligtes
sollte dem Kaiser der
Russischen Kaiserin.

Berlin. 13. 3. 1864.

S. Kler.

Das Land und See
Königlichen Statens des Königs
Berlin. 13. 3. 1864.
Die in demselben angegebenen
von russischen Staats-
männern bewilligtes
sollte dem Kaiser der
Russischen Kaiserin.

Die in demselben angegebenen
von russischen Staats-
männern bewilligtes
sollte dem Kaiser der
Russischen Kaiserin.

Die in demselben angegebenen
von russischen Staats-
männern bewilligtes
sollte dem Kaiser der
Russischen Kaiserin.

[illegible]

165
nabeneinander g. v. eine Reihe von Wölkchen
früher von nachschadenden Alben und
in der nächsten Weltung von sich selbst.
Der Naturist zu allen diesen
Prozessen wie Physiker von der Welt
in jedem Punkte für den ständigen
Unterschied zu diesem und diesem in
irgendeiner anderen Weise geteilt
werden können. So wird das Wasser
jetzt, manchmal andersartig zu sein.
Zusammengefasst ist die Natur des Wölkchens,
dann fernerhin, dass es auch eine
Bildung mit einer größeren Anzahl von
feinereinander können.

[illegible][illegible]

20

Der kaiserliche Hofrath und der Oberste
 Dr. Med. wegen Abweisung der Mittel zur Fegir-
 zung des überaussten geschwunden oder ungenügsamen
 Medizinal für den Oberste des Dr. med. Klebs
 vordruffe in der kaiserlichen Akademie, die von dem g.
 Klebs aufgestellten Spezifikationen der ungenügsamen
 Gegenstände vorgehen.

Leoben den 17. November 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal- Angelegenheiten

Dr. Fischer

VIII - 6

OP

der kaiserlichen Akademie
 der Künste

Gier

in Königl. Acad. d. R.
überwies die Professur
an Dr. Klebs.

169

No. 436.

Es. f. d. Königl. Acad. d. R.
in der Anlage die Professur an Dr. Klebs
betreffend die Auffassung am eingetragenen Ma-
terial für die anatomische Unterricht, ganz
selbstständig zu überweisen, mit der Versicherung
dass er in der f. d. Königl. Acad. d. R.
Gefühl der hiesigen Universität für die f. d. Königl. Acad. d. R.
ist zu empfehlen.

Berlin am 6. Novbr 1867.

1867.

in Königl. Acad. d. R.
H. J. J. J. O. F. Gruppe

VIII. - 6.

an
die k. k. Hof. Naturhistor.
zum Dr. von Müller Stellung.

Abkündigung

No. 496

Hiermit Gefälliges Bescheid
Der Königl. Akademie der Künste
zu Berlin

gebe ich, gemäß der Aufforderung desselben
am 23. November l. J., folgende ansehn-
liche Specifikation der von uns zur Benennung
resp. Anschaffung der anatomischen Lehr-
materialien zur Aufstellung neuer Präparate gegen-
ständig:

1. Anatomische Präparate:

- a. 2 Präparate von verschiedenen Tieren /
männlich und weiblich a 17 1/2 fl. — 34 fl.
b. 1 Präparat eines 16 bis 16 jährigen
Menschen . . . 17 fl.
c. 1 Rindfleisch . . . 5 fl.

2. Medizinische Apparate:

- a. Apparat zur Aufstellung
ganzer Leichen befehl der
anatomischen Demonstration . . . 30 fl.
b. 2 dergleichen zur Aufstellung
kleinerer Präparate . . . 20 fl.
c. 1 funktioneller Apparat / Spritze
mit 2 Zylinder / zum Einbringen
von Concreten in die Gefäße der Leichen . . . 20 fl.
d. 10 Glasgefäße zur Auf-
bewahrung flüssiger Leichen-
Präparate a 1 1/2 fl. . . 15 fl.

141 fl.

gez. Dr. Klebs

April

O. F. Gruppe.

From Dr. von Muthler

Feeling

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 192

ENDE